

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

16. Jahrgang — 8/88

Themenheft Hammer Sommer im TEE-Takt



**Eisenbahn-Nostalgie,
Musik
und Kunstflug**



IHRE ZUKUNFT

Berufspraktiker informieren:

Sie stehen Rede und Antwort. Eine Chance für Jugendliche vor der Berufs- oder Studienwahl, die sich weiter informieren wollen.

Ausführliches Programm unter Tel.-Nr. 0 23 81/100-445 anfordern.

Die Teilnahme kostet nichts. Auch Eltern und Lehrer sind herzlich eingeladen.

Vom 5. 9. – 8. 9. 88 jeweils 14.30 Uhr und 16.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes Hamm, Bismarckstr. 1, 4700 Hamm 1 (gegenüber dem Arbeitsamt); vom 12. 9. – 15. 9. 88 jeweils 14.30 Uhr und 16.30 Uhr im Forum der Realschule II an der Morgenstr. 47 in 4750 Unna.



Arbeitsamt Hamm
Bismarckstraße 2
4700 Hamm 1
Telefon 0 23 81/100-445
Ihre Berufsberatung

Kindermoden...



Wir stehen Ihnen gern mit Anregungen und fachlicher Beratung zur Seite. Sonderangebote ständig am Lager!



Goebel
Baby-Kinder-Jugend-Moden

Hamm-City · Weststraße 19/Eingang Sternstraße · Tel. 1 22 12
Umstandsmoden? – Vertrauen Sie uns Ihre Wünsche an!

Themenheft Hammer Sommer im TEE-Takt

	Seite
Musikfest im Park	5
Hubschrauber und Flugzeuge im Kunstflug	6
Feriende und kein Ende	7
Isenbeck-Night '88	7
Hammer Behörden im Portrait (III)	9
Der Polizeipräsident Hamm	9
Postumschlag für das mittlere Westfalen	10
Bürgerservice umfassend: Stadtverwaltung	11
Terminvorschau August	12
Denkmäler in Hamm: Die Mühle Pohl	13
Kultursplitter	14
Jugendbox	15
Wirtschaft, Lokal	18

HAMMAGAZIN Impressum

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig

Anschrift:
Heinrich-Reinköster-Straße 6,
Telefon (0 23 81) 17-28 70 und 17-28 74

Titelfoto:
Hammer Eisenbahnfreunde

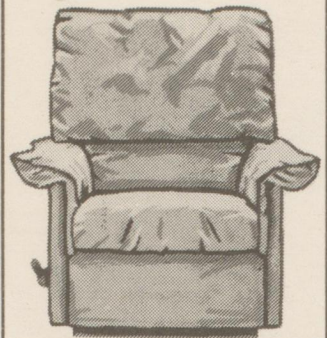
Fotos:
Presse- und Werbeamt Stadt Hamm,
Rettig, Plöger, Weiß-Henseler, Friedrich

Produktion:
Druckservice Schölermann
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für die Ruhe nach dem täglichen Sturm.



Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhesessel der Welt.

Bitte nicht stören!



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik

möbel peckedraht
-Lazyboy-Studio-
Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12

Neue Knipping- Qualitätsfenster



Knipping produziert, liefert und montiert nur beste Qualität. Auf Sicht – die richtige Entscheidung. Für Fenster, Türen und jetzt auch für neue Balkone. Ohne Umwege – direkt vom Werk. Unser Verkaufsbüro berät Sie umfassend.

HELMUT Knipping
BAUELEMENTE

Verkaufsbüro:
Kamener Straße 131
4700 Hamm
Telefon (0 23 81) 40 40 50

Hammer Sommer im TEE-Takt

Es müssen nicht immer Feste sein, die gefeiert werden, auch wenn in dieser Hammagazin-Ausgabe wieder über die Programmpunkte des Westfälischen Musikfestes Hamm berichtet wird. Veranstaltungen, bei denen man sich unterhalten und vergnügen kann, reihen sich im August in loser Folge aneinander: Nicht nur für die Hammer Eisenbahnfreunde ist es ein „heißer Monat“ mit allein vier Sonderfahrten, auch der Luftsportclub Hamm lädt zu einer internationalen Luftsportveranstaltung in

die Lippewiesen ein. Mit „Feriende“ ist das Ende dieses Veranstaltungsbogens aber noch nicht erreicht. Nahtlos fügt sich die „Isenbeck-Night“ an, die wieder eine Vielzahl von Western- und Country-Fans anlocken wird. Von Klassik über Pop-Rock bis zur Country-Musik, ob auf der Schiene oder in der Luft, dieser Sommer hält für jeden Geschmack etwas bereit. Die Hammagazin-Redaktion wünscht allen Besuchern und Veranstaltern schönes Wetter.

„Heißer Monat“ bei den Eisenbahnfreunden

Ein Veranstaltungs-Programm in besonderer Vielfalt bieten die Hammer Eisenbahnfreunde im Ferien-Monat August.

Der erste Höhepunkt startet am Sonntag, 7. August. Die Dampfzugfahrt mit der alten Lok HERMANN HEYE und den dazugehörigen urigen Personenwagen aus der Pängel-Anton-Zeit steht diesmal ganz im Zeichen der „Aktion Sorgenkind“, für die der Reinerlös dieser Veranstaltung bestimmt ist.

Für einen zusätzlichen Rahmen sorgt an diesem Tage eine musikalische Begleitung im und am Zuge. Ein flottes Blasorchester sorgt während der Zwischenhalte für einen zünftigen Ohrenschmaus. Außerdem findet eine Verlosung statt. Hier sind einige verlockende Preise ausgeschrieben.

Abfahrt des nostalgischen mit einem Speisewagen ausgerüsteten Gespanns ist um 14.30 Uhr am Ruhr-Lippe-Bahnhof Hamm in der Gottfried-Bürger-Straße. Neben einem Halt am Maximilian-Park geht es in die Soester Börde nach Lippborg-Heintrop. Um 18 Uhr trifft der Zug an seinem Ausgangspunkt wieder ein.

Der zweite Leckerbissen — diesmal mit einem Nobel-Fahrzeug 1. Klasse TEE Komfort — ist am Sonntag, 21. August, zu erwarten. Um 6.45 Uhr startet der ehemalige TEE Diesellokomotive VT 601, jetzt Museumsfahrzeug der DB — als einziger noch in Hamm stationiert — zu einer Reise nach Lübeck und Travemünde als Piraten-Express.

Mit seinen 2200 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 160

km/h ist diese Distanz im Rahmen einer Tagesfahrt zu bewältigen.

Folgende Leistungen sind zu erwarten: Neben der Bewirtschaftung des Zuges und Mitführen eines Tanzwagens erfolgt am Morgen eine Besichtigung der Altstadt Lübeck. Daran anschließend ist in Travemünde eine dreistündige Hochseefahrt mit der Möglichkeit eines preiswerten Mittagessens und zollfreien Einkaufes vorgesehen. Anschließend kann man noch etwas am Travemünder Strand einen Bummel unternehmen oder den alten Windjammer „Passat“ besichtigen.

Gegen 22 Uhr soll der Express seinen „Heimathafen Hamm“ wieder anlaufen. Die Karten für diese in Zusammenarbeit mit der BSW Hobby-Gruppe organisierte Ver-

anstaltung können nur im Vorverkauf beim Verkehrsverein am Bahnhof zum Preise von DM 54,- für Erwachsene und Kinder DM 36,- erworben werden.

Mit der wieder betriebsfähig instandgesetzten Dampflok 80 039 wird am Samstag, 27., und Sonntag, 28. August, jeweils um 14.30 Uhr ab Ruhr-Lippe-Bahnhof Hamm die Tradition der Fahrten zur Lippborger Kirmes fortgesetzt. Wegen der großen Nachfrage sind alle betriebsfähigen Wagen der Eisenbahnfreunde zu diesen Terminen wieder im Einsatz.

Den Schlußpunkt der Kirmesfahrten setzt dann am Dienstag, 30. August, morgens um 9 Uhr ein nostalgischer Diesellokomotive zu dem nicht minder attraktiven Pferdemarkt in Lippborg.

Schönenberg



Die Dampflok 80 039 ist wieder betriebsfähig.



„Hermann Heyde“ fährt für die „Aktion Sorgenkind“.

Der TEE-Dieselschnelltriebwagen VT 601

Mehr als 30 Jahre ist er nun alt geworden. Seinem imposanten Erscheinungsbild hat das nicht geschadet. Auch heute noch sorgt das verbliebene Einzelstück als betriebsfähiger Zug unter der Regie des Verkehrsmuseums Nürnberg bei den Sonderfahrten auf dem Schienen-Netz der Bundesbahn für Aufsehen.

Im Zeichen der „Nierentisch-Kultur“ in den Wirtschaftswunder 50ern erlebte er nach jahrzehntelanger Entwicklungsarbeit, welche durch das Kriegsgeschehen unterbrochen wurde, 1957 seine Indienstellung. Insgesamt 8 komplette Triebzüge sorgten für eine besondere Note bei dem erst wenige Jahre vorher ins Leben gerufenen Trans-Europa Express (TEE).

Das Nobelfahrzeug mit der damals beeindruckenden Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h und seinen 2 Triebköpfen mit jeweils 1100 PS war für die höchsten Ansprüche im Verkehr zu den benachbarten europäischen Metropolen ausgelegt. Nicht nur sein Aussehen ähnelte einem Flugzeug auf Schienen. Eine Leichtbauweise, die Außenhaut aus Aluminium, eine Klimaanlage in allen Mittelwagen einschl. der komfortablen Innenausstattung vervollständigten das Flair eines der modernsten Fahrzeuge seiner Zeit.

Quer durch das Bundesgebiet bis nach Paris, Brüssel und Mailand sind seine planmäßigen Wege als TEE zu verfolgen. Als solcher war er durch die an der Stirnseite der Triebköpfe angebrachten Embleme deutlich zu erkennen. Mit der Einführung des IC-Verkehrs in den 70er Jahren trat der TEE mehr und mehr in den



Von weitem schon durch ihre Optik zu erkennen: Zwei TEE-Triebzüge auf dem Hammer Bahnhofsgelände.

Hintergrund. Ab dem Jahr 1973 findet sich diese Triebwagen-Gattung ausschließlich im Inter-City-Verkehr. Die Einführung des 2klassigen IC zum Jahre 1979 brachte diesem nur für die 1. Klasse ausgelegten Gefährt das Auscheiden aus dem Plandienst.

Eine neue Verwendungsmöglichkeit zeichnete sich für die bereits abgestellten Garnituren ab. Erste Versuche in den 70er Jahren als Reisebüro-Sonderzüge führten nach Umbau der Triebzüge auf diesen neuen Verwendungszweck zu einer neuen Zukunft, über Hamburg-Altona, Frankfurt und Dortmund fanden ab Mitte des Jahres 1981 alle einsatzfähigen Garnituren in Hamm eine letzte Heimat. Wieder gingen viele Einsätze neben bekannten Touristik-Zielen in den Süden der Bundesrepublik auch ins benachbarte Österreich.

Obwohl beim Publikum und Reiseveranstaltern sehr beliebt, mußte sich die DB aus Kostengründen wegen der anstehenden Hauptuntersuchungen für die endgültige Abstellung der zuletzt noch eingesetzten 3 Garnituren entscheiden. Der Weg zum Schneidbrenner wird jedoch diesen Fahrzeugen in absehbarer Zeit erspart bleiben. Ein Schweizer Unternehmen hat sie für eine Reaktivierung im südlichen Europa angekauft. Ein Triebzug, welcher anlässlich des Eisenbahn-Jubiläums 1985 wieder äußerlich in seinen Ursprungszustand als TEE versetzt wurde, verbleibt betriebsfähig als Museumsstück im Bahnbetriebswerk Hamm zur weiteren Betreuung. Hier ist man stolz auf die gute Auslastung, welche bereits bis in das nächste Jahr hinein Reservierungen für Sonderfahrten einschließt.



Der VT 601 fuhr die Hammer Eisenbahnfreunde im Frühjahr nach Münsterfeld.

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

Zu Gast in Hamm

Die Kreisvereinigung Hamm im Hotel- und Gaststättenverband Westfalen e.V. und das Presse- und Werbeamt der Stadt Hamm haben aktuell einen völlig neu überarbeiteten „Hotel- und Gaststättenführer“ mit dem Titel „Zu Gast in Hamm“ herausgegeben.

Auf 40 Seiten informiert der in einer Auflage von 5000 Stück erschienene Gastronomieführer über das Angebot der Hammer Hotels, Restaurants, Gaststätten, Cafés, Kegelbahnen, Säle und nicht zuletzt Tagungsräume in der Lippestadt. Entsprechend allgemeiner Norm werden die Hotels nicht nur unter Angabe von Anzahl der Einzel- bzw. Doppelzimmer und entsprechender Preiskategorie aufgeführt, sondern ihre Ausstattung erscheint in übersichtlich international verständlichen Piktogrammen.

Darüber hinaus finden sich in der Broschüre eine Vielzahl interessanter Hinweise für Besucher und Gäste auf Sehenswürdigkeiten, Naherholungsgebiete, kulturelle Einrichtungen und Tagungsräume im Stadtgebiet. Zwei Kartenausschnitte, die die Hammer Innenstadt zum einen und die verkehrliche Anbindung der Stadt Hamm an das überregionale Autobahnnetz zeigen, bieten dem Gast eine übersichtliche Orientierungshilfe bei der Suche nach den Hotels sowie sonstigen Hammer Einrichtungen. (psh)

Fahrrad-Aktionstag des ADFC

Auf dem Marktplatz vor der Pauluskirche fand Anfang Juli der 2. Fahrrad-Aktionstag des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) statt. Unter der Schirmherrschaft des Ehrenmitgliedes Frau Oberbürgermeister Sabine Zech hatte der ADFC Nordrhein-Westfalen und die neugegründete Ortsgruppe Hamm alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich umfassend zum Thema Fahrrad zu informieren und zu diskutieren. Es galt, Erfahrungen aus anderen Städten zu zeigen, vorbildlichen Fahrradverkehr vorzustellen, kommunale Entscheidungsträger anzusprechen und einfach Mut zu machen, auf das Fahrrad umzu-

steigen. Umrahmt wurde das Programm von Musik und Künstlerdarstellungen.

Neben Informationsständen des ADFC selbst und einigen kommerziellen Anbietern stellte das Tiefbauamt der Stadt Hamm die bisher erschienenen Radwegekarten aus. Angekündigt und im geplanten Blattschnitt gezeigt wurde eine Radwanderkarte im Maßstab 1:50000 für Hamm und Umgebung, bis Nordkirchen, Sendenhorst, Möhnesee und Fröndenberg. Viele Besucher gaben Lob und Anregungen für die Gestaltung des Hammer Radwegenetzes.

Musikfest im Park

27. August 1988

15.30 Uhr: „Alex-Kottke-Band“
Aktionsmulde

16.30 Uhr: Pantomimetheater
„Bleichgesichter“
Aktionsmulde

18.00 Uhr: W. A. Mozart: Die Hochzeit
des Figaro
Festsaal, 1. und 2. Akt

Meisterschüler des Opernkurses
Nordwestdeutsche Philharmonie
Moderation: William Workman
Dirigent: Eberhard Bäuml

20.30 Uhr: Thomas-Gabriel-Trio,
Musik à La „Play Bach“
Aktionsmulde

Figaros Hochzeit

Die Liebe des Grafen Almaviva zu seiner Gattin Rosine ist im Laufe der Jahre etwas verblaßt. Dafür ist der Schloßherr um so eifriger hinter allen jungen Mädchen her. Er hat zwar im Zuge des Zeitalters der Aufklärung auf das alte feudale Herrenrecht des „jus primae noctis“ feierlich verzichtet, bereut aber bereits wieder seine Großzügigkeit, als die Vorbereitungen zur

Papiere, Urkunden, Briefchen wechseln die Besitzer, Fallen werden gestellt, Liebhaber versteckt, alte Eheversprechen eingeklagt, Ohrfeigen verteilt, Verkleidungen gewählt. Zum guten Schluß lösen sich alle Konflikte, die „Hochzeit des Figaro“ findet trotz aller Verwirrungen doch noch statt. Paar findet zu Paar, die Gesellschaft zurück zur Harmonie. Untreue, Haß,



Nordwestdeutsche Philharmonie

Hochzeit seines Kammerdieners Figaro mit Susanna, dem Kammermädchen der Gräfin, getroffen werden. Seit langem schon hat der Graf ein Auge auf die bezaubernde Susanna geworfen, diese konnte sich aber bislang seiner Annäherungsversuche erwehren. Während der Graf mit allen Mitteln die Hochzeit zu verschieben sucht, um doch noch von Susanna erhört zu werden, beschließt Figaro, die Absichten seines Herrn durch List zu vereiteln und die Hochzeit zu beschleunigen.

Bei dem sich anbahnenden Intrigenspiel mischt die gesamte Schloßgesellschaft mit, so da sind: die unter der Treulosigkeit ihres Gatten leidende Gräfin, der in alle weiblichen Wesen des Schlosses gleichzeitig verliebte Page Cherubino, die hübsche Gärtnerstochter Barbarina samt ihrem Vater Antonio und nicht zuletzt das etwas ältliche Intrigantenpaar Marcelline und Basilio.

Rache und Intrige münden wie in zahlreichen Mozart-Opern in Versöhnung.

Als Mozart am 1. Mai 1786 im k.u.k. Hoftheater Wien die Uraufführung dirigierte, konnte er damit rechnen, daß seinem Publikum der von Lorenzo da Ponte umgearbeitete und moralisch veredelte Lustspielstoff des Pierre Augustin Caron de Beaumarchais „Die Hochzeit des Figaro oder ein toller Tag“ geläufig sein würde. Den Triumph aber feierte die Musik. Eine Ouvertüre und eine Folge von 14 Arien und 14 Ensemblenummern verbunden im Stil der Buffa-Opern mit Secco-Rezitativen entfalten eine unvergängliche Melodik über kunstvoller Filigranarbeit im Orchestersatz. Im Oktober 1785 begonnen, am 28. April 1786 als vollendet ins Werkverzeichnis eingetragen, ist „La nozze di Figaro“ nichts anderes als ein Geniestreich.



Trompetenkonzerte und Beethovens Erste

Abschlußkonzert des Trompetenkurses mit Prof. Helmut Erb
11. September — 18.00 Uhr
Festsaal im Maximilianpark
J. N. Hummel: Trompetenkonzert
Es-Dur

J. Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur

L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 1
C-Dur op. 21

Meisterschüler des Trompetenkurses

Westfälisches Sinfonieorchester
Dirigent: Joshard Daus

Kein Instrument hat sich im Laufe der Musikgeschichte so stark gewandelt wie die Trompete. Die frühesten Trompeten hatten kein Mundstück und keinen Schalltrichter. Man blies nicht einmal hinein. Ihr Zweck lag wohl mehr in der Verzerrung der menschlichen Stimme. Solche Megaphontrompeten erklangen bei religiösen oder magischen Riten und natür-

lich im Krieg. Ihren Klang kann man nur vage ermessen. Vielleicht hat uns dazu auch die Bibel einen Hinweis gegeben. So finden wir im Buch Josua folgende Beschreibung der Eroberung Jerichos: Siebenmal sollen mit den von Priestern geblasenen Widderhörnern die Stadtmauern von Jericho umkreist werden. „Darauf wird die Mauer der Stadt in sich zusammenstürzen“ (Josua 6,5). In späteren Jahren hat sich der Ton natürlich geändert, der Sonderstatus der Trompeten und damit der Trompeter blieb aber erhalten. Sie dienten weiterhin den repräsentativen Zwecken in der Kirche, am Hofe und als wertvolles Signalthorn in Kriegs- und Friedenszeiten. Doch selbst in den Jahren des Barock konnte die Trompete noch nicht als vollwertiges Instrument angesehen werden (obgleich mit herausstechendem Klangvolumen ausgestattet),



Thomas-Gabriel-Trio.

denn es war nicht möglich, alle Töne in den unteren Oktaven auf ihr zu spielen.

Erst am Ende des 18. Jahrhunderts wurden Experimente unternommen, die das Ton-Repertoire des Blechblasinstrumentes erweitern sollten. An die drei Ventile, wie sie heute an den Trompeten zu finden sind, dachte allerdings noch niemand. Viel näher lag dagegen der Versuch, ähnlich wie bei der Flöte, Löcher in den Trompetenkörper zu bohren. Dabei ging man die große Gefahr ein, bei der Öffnung der mit kleinen ledernen Klappen verschlossenen Löcher den charakteristischen Trompetenklang zu verlieren.

Felix Mendelssohn-Bartholdy urteilte einmal über diese Instrumente: „Noch muß ich nachtragen, daß die Trompeter auf den verfluchten Klappentrompeten blasen, die mir vorkommen wie eine hübsche Frau mit Bart oder wie ein Mann mit einem Busen.“ Ganz so schrecklich muß der Klang jedoch nicht gewesen sein. Wie sonst ist es zu erklären, daß Joseph Haydn noch im hohen Alter das Trompetenkonzert in Es-Dur für den Wiener Hoftrompeter Weidinger komponierte, als der ihm seine neueste Konstruktion eines solchen Instruments vorstellte. Haydn mußte damals die Möglichkeit erkannt haben, die in dieser Erfindung lag. Denn sein Werk schrieb er mit einer solchen Genialität, daß es noch heute zum Standard eines jeden Trompeten-

spielers gehört. Das liegt sicher nicht nur an dem aus dem Kaiserquartett entlehnten Thema im zweiten Satz. Auch Johann Nepomuk Hummel hat sein Trompetenkonzert in Es-Dur Weidinger gewidmet. Hummel hat auf die Fursprache von Haydn hin seine Nachfolge am Hofe Esterhazy übernommen und wollte sich mit diesem Werk wohl endgültig etablieren.

Selbst regelrechte „Musikmuffel“ können nicht bestreiten, daß sie bestimmte Teile aus den Symphonien von Beethoven kennen. Diese großorchestralen Werke des Meisters der Tonkunst sind mittlerweile zum gültigen Allgemeingut geworden. Denn in diesen Kompositionen liegt eine Kraft, der sich kaum jemand entziehen kann. Beethoven formte seine neun Symphonien in einer langen Zeit, was ihnen zu diesen eindrucksvollen Inhalten verhalf. Dabei hat jede Symphonie eine eigene Stellung, beansprucht jedes der neun Werke etwas Besonderes. Darauf verwies auch schon Robert Schumann: „...beweist sein Genie nicht mit der letzten Sinfonie, so Kühnes und Ungeheures sie ausspricht, was keine Zunge zuvor gewagt, ebenso könnt ihr das mit der ersten...“ tun. Und wirklich: Schon im Beginn zeigt sie ihre Eigenheit, indem sie mit einer Dissonanz anhebt. In jener Zeit ein Anfang, der einer Revolution gleichkommt.

Christoph Ludewig



Helmut Erb wurde 1945 in Speyer geboren. Sein Musikstudium absolvierte er an der Mannheimer Musikhochschule, daneben weitere Studien in Stuttgart, Saarbrücken, Paris. Von 1968 bis 1982 Solotrompeter verschiedener deutscher Spitzenorchester, davon 12 Jahre erster Solotrompeter des Radio-Sinfonie-Orchesters in Frankfurt. Seit 1982 Professor für Trompete und Bläsermethodik an der Hochschule für Musik in Würzburg. Helmut Erb ist der gefragte Solist vieler Konzertveranstaltungen. Seine Konzertreisen führten ihn in alle Musikzentren Europas und nach Übersee. Darüber hinaus trugen zahlreiche Rundfunk- und Schallplatteneinspielungen sowie Fernsehauftritte dazu bei, seinen Ruf als Künstler der Spitzenklasse zu festigen.



Vier Hubschrauber der „Grashoppers“ werden Kunstflug über den Lippewiesen zeigen.

Hubschrauber und Flugzeuge im Kunstflug

Lippe-Rallye für Heißluftballone
10. Internationaler Großflugtag — Flugplatz Hamm

Ungefähr 60 Programmpunkte werden es sein, die während der großen internationalen Luftfahrtveranstaltung am 27. und 28. August 1988 auf dem Hammer Flugplatz abrollen sollen. Für beide Tage hat der Luftsport-Club Hamm ab 14 Uhr ein großes, attraktives Flugprogramm zusammengestellt.

Walter Extra, der deutsche Meister im Kunstflug, vielen sicher noch in guter Erinnerung von seiner Vorstellung in Hamm im Jahre 1986, ist wieder dabei. Aus Holland kommt eine der besten Kunstflugstaffeln der Welt, „The Grashoppers“. Mit ihren 4 Alouette III-Hubschraubern zeigen die Luftwaffenpiloten hervorragenden Hubschrauberverbandskunstflug. Ebenfalls aus Holland kommen die „Wings over Holland“ — 2 Pitts-Doppeldecker, die gekonnten Formationsflug durchführen. Aus England kommt R. Dean, ehemaliger Royal Air Force-Pilot, mit dem Nachbau einer Focke-Wulf 190, ein legendäres Weltkrieg II-Flugzeug. Belgische und englische Militärpiloten werden die verschiedensten Hubschrauber vorführen. Die Royal Air Force hat zugesagt, das senkrecht startende Düsenflugzeug Harrier in Hamm zu landen und auszustellen.

Die Regionallugesellschaft RFG aus Dortmund wird ihr Linienflugzeug ATR 42 in einem Überflug vorstellen. Einen ganz besonderen Schwerpunkt werden die Oldtimer bilden. Der Luftsport-

Club ist besonders stolz darauf, gleich zwei Segelflugzeuge vom Typ „Minimoa“ in Hamm vorstellen zu können. Hierbei handelt es sich um das einzige noch in Deutschland zugelassene Flugzeug und um ein amerikanisches Flugzeug, welches z.Z. in Deutschland restauriert wird.

Bücker-, Focke-Wulf- und Klemm-Flugzeuge vervollständigen die Oldtimer-Flotte.

Selbstverständlich werden Modellflugzeuge und Fallschirmspringer am Start sein. Ebenso stehen Rundflüge mit Flugzeugen und Hubschraubern auf dem Programm.

Zur Lippe-Rallye für Heißluftballone haben bereits 23 Ballone zugesagt. Diese werden jeweils in den frühen Morgenstunden und zum Abschluß des Flugprogramms am Samstag- und Sonntagabend in den hoffentlich schönen Hammer Sommerhimmel starten.

„Fliegen zum Anfassen — bei freiem Eintritt“, so heißt das Motto des letzten Augustwochenendes auf dem Hammer Flugplatz.

SERVICE
Meisterwerkstatt

Göpel
BÜROTECHNIK

Telefon 0 29 22 / 40 26 · An der B1 · 4760 Werl



Feriente und kein Ende

„Wenn Petrus uns wohlgesonnen ist, dann wird das ein Superwochenende“, so zuversichtlich sind zumindest das Presse- und Werbeamt der Stadt Hamm und der Verkehrsverein als Veranstalter und Organisatoren von Feriente 1988. Die „Beat-Company“, das sind vier gestandene Musiker, die ihren langen Weg durch den Beat am Freitag, dem 2. September, ab 19 Uhr, auf dem Alten Markt vor der Pauluskirche Revue passieren lassen werden.

Beat Co. ist die Reunion mit den Wurzeln. Beat Co. ist pure Lust, den Beat zu spielen. Beat Co. erinnert sich der Hits der Sechziger. Beat Co. macht den alten Sound

te den Protest der zornigen jungen Männer.

Detlev Jöcker

Sein Baß gibt dem Beat Tiefe und sein Können seinen jungen Musikschülern die Hoffnung, einmal so gut zu werden wie Beat Co.

Am Samstag, dem 3. September, ab 11 Uhr, wird das fußläufige Einkaufsparadies der City dann zu einem einzigen großen Klangkörper vereint. Die Spielparty, ein bunter Handwerkermarkt, Trachten- und Majorettengruppen in farbenfrohen Kostümen werden das Einkaufen zu einem Erlebnis machen. Für die dabei ungewohnten Klänge werden zahlreiche Musikgruppen, darunter die Big-



Beat Company.

wieder lebendig. Beat Co. läßt die Stars der Zeit mit ihren Songs auftreten, auch an diesem Freitag in Hamm, wo sich die Jugend der Sechziger mit ihren Freunden aus den Siebziger trifft.

Beat Co. sind vier exzellente Musiker. Beat Co. sind vier Vokalistinnen. Beat Co. sind Männer mit Geschichte:

Bill Gröschke spielte 240 Stunden mit seiner Band und stellte einen Weltrekord im Dauer-Beat auf.

Rolf Eggemann trommelte die Dschungel-Band nach oben, glänzte bei Paradise und gab sein Bestes bei unzähligen Schallplattenproduktionen.

Otto Rasche schlug die Saiten seiner Gitarre für die Gebrüder Engel an und üb-

Band der Stadt Hamm, die Bergkapelle Radbod, die Dixie-Collegeband, sorgen.

Dafür, daß der Hunger gestillt und der Durst gelöscht werden kann, sorgen die Gastronomiebetriebe entlang der Fußgängerzone und einige zusätzliche Stände an den Veranstaltungsschwerpunkten.

Nähezu übergangslos öffnet am Samstagabend die Brauerei Isenbeck ihre Tore zur 3. Country und Western-Night. Da wird man den Sonntag wohl zum Ausspannen nötig haben und wer weitere Abwechslung und Entspannung sucht — schließlich haben wir eine Waldbühne in Hamm-Heessen, Kurparkanlagen, um die uns manche beneiden, den Maximilian-Erlebnispark, den Hammer Tierpark und, und, und.



Western- und Country-Stimmung auf der Isenbeck-Night 1987.

Isenbeck-Night '88

Deutschlands größtes Folk & Country Festival am 3. September wieder in Hamm

Zum drittenmal steigt am 3. September ab 19 Uhr die „Isenbeck-Night '88“. Ein Erlebnisfest, das sich inzwischen zum größten Festival der Folk & Country Music in Deutschland entwickelt hat.

Die „Isenbeck-Night“, veranstaltet von den Westfälischen Privat-Brauereien Nies, steht unter dem Motto „West-Virginia-Fever“. Weltbekannte Folk- und Country-Stars, wie Dickey Lee aus den USA, Ben Steneker und Sandra Vanreys aus Holland und Deutschlands Trucker Nummer 1, Gunter Gabriel, werden auf zwei Musikbühnen von drei Full-Power-Bands begleitet, die für den richtigen Sound sorgen.

Wie in der Vergangenheit, so sorgen Hammer Gastronomen wiederum für das leibliche Wohl der Besucher. Das Angebot steht natürlich im Zeichen des Mottos „West-Virginia-Fever“. Da bleibt

nur zu wünschen, daß auch diesmal das Wetter mitspielt.

Der Programmablauf auf der Bühne am Richard-Matthaei-Platz sieht von 19 bis 20.15 Uhr die Boss-Band mit fetzigem Country-Sound made in Hessen vor. Die international zusammengewürfelte Band — eine englisch-amerikanisch-deutsche Formation — weiß musikalisch zu überzeugen. Die musikalische Palette der Boss-Band reicht vom Westcoast-Sound über Nashvill-Country bis zum Country-Rock-Pop. Kurz: Die Jungs haben alles drauf von heiß und fetzig bis cool und soft.

Von 20.30 bis 21.45 Uhr ist Sandra Vanreys & Band zu hören. Sandra Vanreys ist der junge Stern am Horizont der Country-Sängerinnen und eine Entdeckung von Ben Steneker, der sie zu einem Auftritt in seinen Country Club 1983 eingeladen

WESTFÄLISCHE FREILICHTSPIELE E.V. WALDBÜHNE HEESEN IN HAMM

Anatevka

Samstag: ab 6. 8., 20.30 Uhr

Freitag: 19., 26., 8. und 2. 9., 20.30 Uhr

Sonntag: 7. 8., Mittwoch: 24. 8., 16 Uhr

Max und Moritz

3., 6., 14., 17., 21. 8., 4. 9., 16 Uhr

Pippi Langstrumpf

13. 8. und 28. 8., 16 Uhr

Auskunft und Vorbestellung:
Geschäftsstelle, Ahlener Straße 105, 4700 Hamm 5,
Telefon 02381/32379

Vorverkauf:
Verkehrsverein am Bahnhof
Reisebüro Adler, Südstraße 22

Moderna Büroausstattung

RÜTER

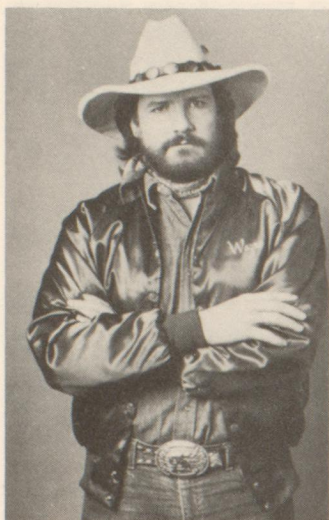
Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt / Service

Am Bahnhof
4700 Hamm 1
Tel. (02381) 1404-0

RÜTER

RMD





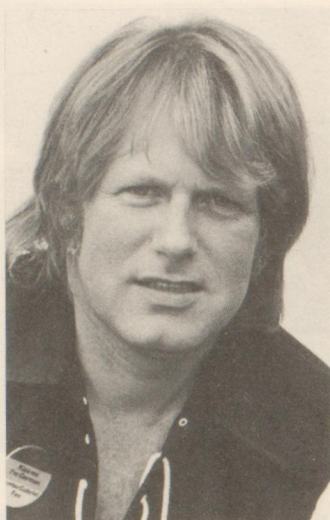
Buffalo C. Wayne

hatte. Neben der Country-Music versucht sich Sandra auch an Popsongs. In „Take a little Bit“ beweist sie, daß sie auch dort ihre Stimme exzellent einzusetzen weiß.

Dickey Lee & Band spielen von 22 bis 23 Uhr. Der Amerikaner Dickey Lee hat sich als Texter einen internationalen Namen gemacht. Er ist ein Vollprofi mit abgeschlossenem Musikstudium an der Memphis State University. Dort war es auch, wo er bei einem Talentwettbewerb entdeckt wurde. 1971 ist dann die Wende zur Country-Music. Bis heute gehört er zu den Top-Country-Sängern und Songwritern.

Ab 23.15 Uhr bis in den Morgen werden Gunter Gabriel & Band die Fans unterhalten. Als Gunter Gabriel 1974 seinen „30-Tonner-Song“ über den Äther schickte, hatte er damit eine Bewegung ins Leben gerufen, die inzwischen viele Nachahmer gefunden hat. Doch Gunter Gabriel bleibt der Boss. Er selbst setzt sich zielstrebig in seinen Songs für Outsider ein. Und damit sind nicht nur Trucker gemeint. Die Ehrlichkeit in seinen Texten, die vielen aus dem Herzen sprechen, ist entwandend, macht Mut, gibt Hoffnung.

Auf Bühne 2 im Brauerei-Gelände treten um 19 Uhr die Major Dundee Band und ab 20.45 Uhr die Texas Radio & the Big Beat auf. Die niederländische Formation „Major Dundee Band“ wurde Anfang 1976 von Dick van Altena, seinem Schwager und drei Freunden gegründet. Der erste öffentliche Auftritt, bei dem man auf sie aufmerksam wurde, fand im Dezember 1977 statt. Danach ging alles recht schnell: 1978 erscheint die erste Single „The Longer The



Gunter Gabriel

Distance“ und wird gleich ein Hit. Seitdem ist diese Band nicht mehr aus der Country-Music-Szene wegzudenken. — Nicht nur bei zahlreichen Country-Gesangs-Stars hat sich herumgesprochen, daß die deutsche Band „Texas Radio“ eine Country-Band mit ausgezeichneten musikalischen Qualitäten ist. Deshalb wird sie als Begleitband auch sehr geschätzt und engagiert. Von Dickey Lee, Buffalo C. Wayne und Gunter Gabriel, um nur ein paar Namen zu nennen.

Von 22.15 bis 23.15 Uhr werden Ben Steneker & Band und von 23.30 bis 1 Uhr die Buffalo Wayne & Band die Stimmung auf den Höhepunkt treiben. Der Holländer Ben Steneker gehört zweifelsohne zu den Pionieren, die Country-Music in Europa populär machten. Seit 30 Jahren gehört sein Herz der Country-Music, und er wird daher von Insidern mit Recht „Vater“ dieser Musikrichtung genannt. Neben seiner Karriere als Sänger ist er auch Besitzer eines Country-Clubs in Haaksbergen (Niederlande), in dem Musiker aus aller Welt auftreten, aber auch Nachwuchstalente gefördert und entdeckt werden. — Buffalo Wayne ist ein „Singer/Songwriter“ und Botschafter der „modernen Country-Music“. Sein Name ist aus der internationalen Musikszene nicht mehr wegzudenken. Die US-Presse verlieh 1984 Buffalo Wayne den Beinamen „The European Texan“ und verdeutlichte hiermit seine Zugehörigkeit zu beiden Kulturen. Seine Musiktours führten ihn quer durch die USA, nach Island. In Europa gibt es kaum ein Land, wo er und seine Musiker ihre Spuren nicht hinterlassen haben.

Umwelttip:

Auch beim Grillen an die Umwelt denken

Die warme Jahreszeit lockt viele Grillfreunde wieder ins Freie. Grillen gilt als beliebter Freizeitspaß, der recht problematisch sein kann. Denn wie bei jeder unvollständigen Verbrennung ent-



stehen beim Grillfeuer auch krebserregende Substanzen wie Benzpyrene, die sich auf der Fleischoberfläche niederschlagen. Ins Feuer tropfendes Fett verschlimmert das Ganze noch. Verwenden Sie Grillgeräte, auf denen die Glut seitlich gelagert ist. Die Holzkohle sollten Sie durchglühen lassen. Legen Sie nur ungepökeltes Fleisch auf den Rost. Grillfeste können auch durch den Rauch und den Lärm Probleme mit den Anwohnern schaffen. Vermeiden Sie daher Lärm und Geruchsbelästigungen für Ihre Nachbarn und achten Sie darauf, daß keine Holzbestandteile aus der Umgebung oder Abfälle mitverheizt werden. Vernünftig grillen heißt: An die Gesundheit denken und die Umwelt nicht durch unnötigen Rauch und Lärm belästigen.

Museum wird ab November von Damenhand geleitet

Neue Leiterin des Städt. Gustav-Lübcke-Museums soll ab 1. November 1988 Frau Dr. Ellen Schwinzer werden. So hat der Hauptausschuß der Stadt Hamm am 4. Juli beschlossen. Frau Dr. Schwinzer wird die Nachfolge von Herrn Dr. Hans Wille antreten, der mit Ablauf des 31. Oktober dieses Jahres in den Ruhestand geht und das Museum seit 14 Jahren leitet.



Dr. Ellen Schwinzer.

Frau Dr. Schwinzer studierte nach dem Abitur Archäologie, Kunstgeschichte und Alte Geschichte an den Universitäten Hamburg und Würzburg. Während des Studiums war sie studentische Hilfskraft und wissen-

schaftliche Assistentin in den archäologischen Instituten dieser Universitäten und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Martin-von-Wagner-Museum und im Institut für Ägyptologie der Universität Würzburg.

1976 promovierte Frau Dr. Schwinzer zum Dr. phil. mit einer Dissertation über „schwebende Gruppen in der pompejanischen Wandmalerei“. Als Volontärin arbeitete sie dann zwei Jahre beim badischen Landesmuseum Karlsruhe. Seit 1978 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Städt. Museum Schloß Rheydt in Mönchengladbach zuletzt als Kustodin tätig. In dieser Zeit veröffentlichte sie auch zahlreiche Fachpublikationen.



Pape-Eicker/Schmidt

Bismarckstraße 22
4700 Hamm 1
Tel. (023 81) 2 37 71



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23

Hammer Behörden im Portrait (III)



Polizeipräsidium, Hohe Straße 80.

Der Polizeipräsident Hamm Entwicklung und Stand

Nachdem am 1. März 1927 die kommunale Polizei der Stadt Hamm verstaatlicht wurde, konnten 251 Bedienstete unter dem damaligen Polizeidirektor Friedel am 26. und 27. März 1928 von dem bis dahin genutzten Gebäude in der Königstraße 2 in das nach 17monatiger Bauzeit neu errichtete Polizeigebäude auf der Hohe Straße umziehen.

Der Bildhauer Josef Körschgen hatte die vier überlebensgroßen Plastiken, die heute noch an der Vorderfront des Gebäudes vorhanden sind, geschaffen. Sie sollen die vier Tugenden der Polizeibeamten darstellen: Überlegung, Gerechtigkeit, Mut, Kraft.

Die Bediensteten der Polizei Hamm teilten sich damals auf in 215 Angehörige der Schutzpolizei, 19 Angehörige der Verwaltung und 17 der Kriminalpolizei.

Nach mehrfacher Änderung der Organisationsform in den Jahren nach 1945 erhielt die Polizei Hamm mit Inkrafttreten des Polizeiorganisationsgesetzes vom 11. August 1953 als von da an erneut uneingeschränkt staatliche Behörde die Bezeichnung „Polizei-

amt“. Polizeiämter waren vorgesehen für kreisfreie Städte bis zu 100 000 Einwohnern.

Mit der Wahrung der Geschäfte des Amtsleiters wurde der damalige Polizeirat Müller beauftragt. Die vorgenommene Gliederung der einzelnen Abteilungen in Schutzpolizei, Kriminalpolizei und Verwaltung ist noch heute vorhanden.

Der Behörde gehörten im Jahre 1953 nur noch 153 Bedienstete an. Hiervon waren 129 Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei.

Um die örtliche Zuständigkeit der Hammer Polizei entstanden in den Jahren 1957 und 1958 heftige Diskussionen. Polizeibeamte der Polizeistation Herringen (seinerzeit zum Kreise Unna gehörend) mußten bei Einsätzen in den zu ihrem Bereich gehörenden Gemeinden Uentrop und Werries unter erheblichem Zeitaufwand quer durch die Stadt Hamm fahren, während die ortsnahe, aber nicht zuständigen Hammer Dienstkräfte in der Regel untätig zu bleiben hatten.

Bei der ersten kommunalen Neuordnung am 1. Januar 1968

wurde mit der Eingemeindung der Gemeinden Berge, Westtünnen und Wiescherhöfen (teilweise) auch die polizeiliche Betreuung dieser Bereiche durch das Polizeiamt Hamm übernommen. Zur Bereinigung der geschilderten Unzulänglichkeiten führte aber erst die Neuordnung im Jahre 1975.

Durch den Zusammenschluß der Stadt Hamm mit den Städten Bockum-Hövel und Heessen sowie den Gemeinden Pelkum, Herringen, Uentrop und Rhynern (mit Ausnahme von Hilbeck) wurde die Einrichtung einer leistungsfähigen und großstädtischen Erfordernissen angepaßten Polizeibehörde möglich.

Die Einwohnerzahl im Kreispolizeibezirk erhöhte sich auf über 170 000, die polizeilich zu betreuende Fläche verfünffachte sich etwa.

Die Gesamtzahl der Bediensteten stieg auf 289, später auf insgesamt 388,5 an.

Darunter befinden sich 293 Beamte der Schutzpolizei, 50 Beamte der Kriminalpolizei, 11,5 Beamte der Verwaltung, 27 Angestellte und 7 Lohnempfänger.

Den Beamten der Schutzpolizei stehen zudem fünf bewährte Diensthunde als treue Helfer zur Seite.

In der neuen Behörde, die zunächst die Bezeichnung „Der Polizeidirektor“ und später (1983) „Der Polizeipräsident“ erhielt, blieben die Polizeiwachen Bockum-Hövel, Pelkum-Herringen, Heessen und Uentrop erhalten. Der örtliche Wirkungsbereich dieser Dienststellen ist mit dem der kommunalen Stadtbezirke weitgehend identisch.

Zu den Polizeiwachen kommt zwischenzeitlich noch die Dienststelle des in das Universahaus ausgelagerten Bezirks- und Ermittlungsdienstes sowie deren Außenstellen in Hamm-Westen und Hamm-Rhynern.

Das Polizeipräsidium Hamm verfügt über 52 Dienstkraftwagen und fünf Motorräder.

Noch im Jahre 1946 wurden die Aufgaben der Polizei durch drei Dinge gekennzeichnet:

1. Schutz von Leben und Eigentum,
2. Aufrechterhaltung der Ordnung,
3. Verhütung und Aufklärung von Verbrechen.

Im Laufe der Zeit wurde das Tätigkeitsfeld, das der Polizei durch Gesetz und Rechtsverordnungen übertragen ist, jedoch genauer definiert. Außerdem kamen mehr und mehr neue Aufgaben hinzu.

Erwähnt sei hier nur der Bereich des Umweltschutzes.

Neben der Verfolgung von Straftaten gilt das besondere Engagement der bürgerlichen, vorbeugenden Polizeiarbeit. Durch das Verstärken des Streifendienstes, den Einsatz eines Bezirksbeamten als Ansprechpartner in Bezirken von jeweils 5 000 Einwohnern und durch kriminalpolizeiliche Beratung wird gerade diesem Bereich große Aufmerksamkeit gewidmet.

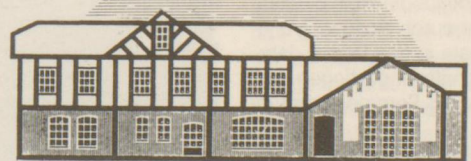
Auch auf dem Sektor des Straßenverkehrs ist die Hammer Polizei nicht nur repressiv tätig.

Die breite Palette verkehrserziehender Veranstaltungen in Kindergärten, Schulen und im Rahmen der Seniorenbetreuung beweist dies ebenso wie die enge Zusammenarbeit der Behörde in Verkehrsfragen mit den Ausschüssen und Fachämtern der Stadtverwaltung, die die Beseitigung von Unfallbrennpunkten zum Ziel hat.

Gerade auf diesem Gebiet ist in den letzten Jahren viel erreicht worden.

Vornehmliche Aufgabe der Behörde ist es auch heute, den Bürgern in der Stadt Hamm ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen.

BAHNHOF PELKUM



Täglich 11.00 - 1.00 Uhr · Warme Küche 11.00 - 23.00 Uhr

„DIE WIRTSCHAFT“

Am Damm 1, 4700 Hamm-Pelkum, Tel. (0 23 81) 4 09 49



Postamt Hamm, Bahnhofsvorplatz 2.

Postumschlag für das mittlere Westfalen

Das auf dem nebenstehenden Foto abgebildete Postamts-Gebäude am Bahnhof ist den Hammer Bürgern sicherlich wohlbekannt, desgleichen der kürzlich neu gestaltete Schalterraum mit dem behindertengerechten Zugang. Doch vielen bleibt verborgen, welche Dienstleistungen für die Postkunden hinter dieser Fassade erbracht und welche baulichen und technischen Einrichtungen hierzu eingesetzt werden.

Dem Postamt Hamm als örtlicher Vertretung des größten deutschen Dienstleistungsunternehmens „Deutsche Bundespost“ obliegt zunächst die Aufgabe, im heimischen Wirtschaftsraum für jedermann die posttypischen Leistungen anzubieten und auszuführen,

- die Nachrichten und Geld zu übermitteln und
- die Kleingüter zu befördern.

Dieser Raum umfaßt mit den Städten Hamm, Bergkamen, Kamen und Unna sowie den Gemeinden Bönen und Holzwickede eine Fläche von 461 qkm und 352 000 Einwohnern. Hier sorgen etwa 50 dem Postamt Hamm angegliederte Postämter und Poststellen für eine bürgernahe Postversorgung.

Der Fernmeldedienst in diesem Bereich, der durch die Einführung neuer Dienste in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist, untersteht dem Fernmeldeamt in Dortmund.

Darüber hinaus sind dem Postamt Hamm überregionale Aufgaben im Brief- und Paketdienst übertragen worden. Wegen seiner verkehrsgeografisch sehr günstigen Lage im Herzen Westfalens ist es hierfür besonders gut geeignet, mit modernen technischen

Anlagen ausgestattet worden und bietet so die Gewähr für die sach- und zeitgerechte Wahrnehmung dieser Aufgabenpalette. Die elektronische Briefverteilanlage mit 15 Codierplätzen ermöglicht eine schnelle Verteilung der mehr als 300 000 Briefsendungen, die werktäglich in den Postamtsbereichen Hamm, Lüdinghausen, Beckum, Ahlen, Oelde, Werl, Soest und Lippstadt eingeliefert werden. Auch die für diesen Raum eingehenden Briefsendungen werden über die Zentrale in Hamm geleitet. Briefsendungen für den süddeutschen Raum und Berlin werden werktäglich per Lkw nach Köln befördert, um von dort aus mit dem Nachtluftpostnetz befördert zu werden. Sendungen aus Süddeutschland und Berlin erreichen unseren Wirtschaftsraum über den gleichen Weg.

Dem Postamt Hamm obliegt in diesem Bereich zuzüglich des Paderborner Landes auch der gesamte Paket- und Päckchendienst. Ferner hat das Postamt in Hamm für das Münsterland, das Osnabrücker Land und den westlichen Teil des Ruhrgebietes die Aufgabe einer zentralen Paketumschlagstelle. Eine moderne, elektronisch gesteuerte Paketverteilanlage mit Kippgliederband verteilt etwa 24 000 abgehende Pakete werktäglich. Hinzu kommen rund 10 000 eingehende Pakete für den oben beschriebenen Leitraum und fast 60 000 Pakete in Rollbehältern, die hier in täglich etwa 100 Sammelgüterwagen der Bundesbahn ankommen und in Zielgüterwagen umgesetzt werden.

Päckchen werden in Beuteln aufgenommen, diese wiederum mit einer Beutelhängebahn mo-

dernster Bauart auf die einzelnen Endziele verteilt. Wenn auch der größte Teil der Paketsendungen mit der Bundesbahn über die Schiene befördert wird, bleibt die Nahversorgung dem Straßenverkehr vorbehalten. Die hierzu eingesetzten Lkw werden ebenso wie alle anderen Postfahrzeuge im Bereich des Postamtes Hamm in einer modernen Kraftfahrzeugwerkstatt gewartet und instand gesetzt. Diese Werkstatt wurde zum Abschluß der Gesamtbaumaßnahme auf dem 37 000 qm großen Gelände zwischen Bahnhof, Hafenstraße und Matthaeiplatz errichtet. Insgesamt wurden in der Bauzeit von 1970 bis 1984 110 Mio. DM in Bauten und technische Einrichtungen investiert. Nun sind die Baumaßnahmen abgeschlossen, und ein modernes Postamt bietet Arbeitsplätze für insgesamt 1 700 Beschäftigte, darunter allein etwa 1 200 Kräfte in Hamm. Unter der Leitung von Postdirektor Werner Fleischhauer sorgen 900 Beamte, 600 Arbeiter und 60 Angestellte für die optimale Versorgung der Bevölkerung der Region. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt etwa 550 und entspricht genau dem Verhältnis bei der gesamten Bundespost. Rund 60 Auszubildende bereiten sich auf zukünftige Aufgaben beim Postamt vor.

Die Einrichtungen des Postamtes können — nach vorheriger Vereinbarung — durch Gruppen während der Betriebszeit besichtigt werden. Anmeldungen hierzu und Beratung in allen postalischen Diensten werden unter der Rufnummer (02381) 27 75 70 gern entgegengenommen.

Postamt Hamm

Hundefreundliche Großstädter

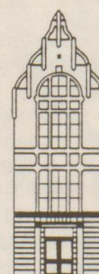
Nach einer Umfrage des Deutschen Städtetages sind bei den Steuerämtern der Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern — hier lebt fast jeder dritte Bundesbürger — zur Zeit rund 630 000 Hunde gemeldet. Demnach wird jeder 6. der schätzungsweise 3,6 Mill. Hunde in der Bundesrepublik in einer Großstadt gehalten.

Möglicherweise als Folge des hohen Anteils älterer Bürger werden in Berlin (West) die meisten Hunde registriert; mit annähernd 75 000 Vierbeinern gibt es dort mehr als in den beiden anderen Millionenstädten Hamburg (41 900 Hunde) und München (31 200 Hunde) zusammen. **Die meisten Hunde, bezogen auf 1000 Einwohner, werden jedoch in Hamm gezählt, nämlich 49.** In der weiteren Rangliste folgen Ludwigshafen (42) vor Berlin (West), Mönchengladbach, Remscheid, Salzgitter (je 40) und Krefeld (39); Schlußlicht unter den deutschen Großstädten ist Stuttgart (21). Im Durchschnitt aller Großstädte kommen 32 Hunde auf 1000 Einwohner, im Bundesdurchschnitt sind es 59 Hunde.

Lediglich 7 % der Großstadthunde sind Blindenführhunde, Jagdhunde u. ä., für die keine bzw. nur eine ermäßigte Steuer gezahlt werden muß. Alle übrigen bellenen Vierbeiner werden voll besteuert; das Steueraufkommen beläuft sich in den Großstädten auf rund 81 Mio. DM jährlich.

Gute Küche Familienfeste Tagungen

Montags Ruhetag
(Sonderveranstaltungen
werden durchgeführt)



Unser
Treffpunkt
Kurhaus
Bad Hamm

Ostenalle 87
4700 Hamm
Telefon:
02381/880031



Bürgerservice umfassend: Stadtverwaltung

Für den Bürger unmittelbar sichtbar nehmen die Städte und Gemeinden auf örtlicher Ebene die wichtigsten Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr. Ihre traditionelle Aufgabe besteht in der Aufrechterhaltung öffentlicher Sicherheit und Ordnung.

Hierzu gehören die Verwaltung der Polizei ebenso wie die Unterhaltung der Feuerwehr, des Rettungswesens, des Katastrophenschutzes, der Gesundheits- sowie Lebensmittelüberwachung. Aufgabenfelder, wenngleich an eine Vielzahl von Gesetzen gebunden sowie der staatlichen Aufsicht unterworfen, die der Wahrnehmung durch die Städte und Gemeinden obliegen. Diese hoheitlichen Aufgaben sind staatliche Aufgaben geblieben, deren Durchführung lediglich auf die Gemeinden übertragen wurde. Hinzu kommt als weiterer traditioneller, in den letzten Jahrzehnten sehr ausgeweiteter Aufgabenbereich der Kommunen, das Bau- und Planungswesen. Hierbei bestimmen die gewählten Organe, Bezirksvertretungen und Rat, im wesentlichen selbst die Richtung und Qualität der Weiterentwicklung der Infrastruktur, der Siedlungsentwicklung und des äußeren Gemeindebildes. Stadtentwicklung und Baulandplanung lassen dabei unter allen Aufgabenfeldern den Kommunen noch den größten Spielraum für Entfaltung und Kreativität und Phantasie.

Daneben unterhalten die Städte und Gemeinden im Rahmen ihrer Verpflichtungen zur Daseins-

vorsorge Einrichtungen der Ver- und Entsorgung. In der Stadt Hamm werden diese Einrichtungen weitgehend als kommunale Unternehmen geführt und sind rechtlich selbständig. Die Energieversorgung, die Trinkwassergewinnung und der öffentliche Personennahverkehr werden so durch die Stadtwerke Hamm GmbH wahrgenommen. Die soziale Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der infrastrukturellen Ausstattung mit Kindergärten, Jugendzentren einerseits, die Errichtung und Unterhaltung von Schulen andererseits, die Wahrung der Aufgabenkomplexe Sozialhilfe, der Jugendhilfe und der Gesundheitsvorsorge sowie die Aufgabenerfüllung im Rahmen freiwilliger Leistungen wie im Bereich des Sports, der Kultur, der Wirtschafts- und Verkehrsförderung sind insgesamt weitere Aufgaben, der die Stadt — bzw. Gemeindeverwaltung — zugunsten ihrer Bürger nachkommt.

Diese — zumeist nur oberflächlich angedeuteten und aufgezeigten Aufgabenkomplexe — werden soweit sie in die Kompetenz der Verwaltung fallen, in Hamm von z.Z. 2672 Mitarbeitern der Stadtverwaltung (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende und ABM-Kräfte), darunter 518 (davon 12 Teilzeit) Beamte, 1193 (davon 203 Teilzeit) Angestellte und 951 (davon 401 Teilzeit) Arbeiter wahrgenommen.

Dieses Mitarbeiterpotential ist 36 Fachämtern (wie z.B. Presse- und Werbeamt, Einwohnermelde-

amt, Ordnungsamt, Schulverwaltungsamt, Tiefbauamt, Grünflächenamt, Wirtschaftsförderungsamt) sowie 9 Instituten (wie z.B. Städt. Gustav-Lübcke-Museum, Musikschule) zugeordnet.

Sie alle sind untergebracht in Hamm in insgesamt 33 Verwaltungsgebäuden, so daß zur Aufrechterhaltung der internen Kommunikation ein nicht minder erheblicher Aufwand nötig ist. Neben diesem z.T. spürbaren Nachteil bieten aber die in jedem Stadtbezirk vorhandenen Bezirksverwaltungsstellen für den einzelnen Bürger einen optimalen Bürgerservice, da er hier vieles dessen erledigen kann, das ansonsten nur beim einzelnen Fachamt möglich ist (so z.B. die Verlängerung von Personalausweisen, Beglaubigungen, Fundangelegenheiten oder rote Kfz-Kennzeichen).

Diese insgesamt jedoch nur ansatzweise Darstellung der Vielfalt von Bürgeraufgaben und Serviceleistungen, die die Stadtverwaltung mit ihren Fachämtern und Institutionen für den Bürger bereithält, kann und soll an dieser Stelle nicht näher vertieft werden. Dennoch ist es ein Anliegen des Hammagazins, seinen Lesern zu illustrieren, wo, wann und was er von seiner Stadtverwaltung Hamm erwarten kann. Vor diesem Hintergrund soll in der nächsten Ausgabe des Hammagazins umfassend das Dienstleistungsangebot der Stadtverwaltung dargestellt werden, so daß das zentrale Thema der Septemberausgabe lauten wird „Kommunaler Bürgerdienst: was, wo, wann?“

EINRICHTUNGSHAUS
HERLITZ

**bietet
4 Etagen
Wohn-
erlebnis**

HERLITZ hat mehr
4700 Hamm · Bahnhofstr. 14-16

Hamm hat den niedrigsten Personalbestand

Gelobt wurde die Hammer Stadtverwaltung jetzt wieder vom Bund der Steuerzahler für den niedrigen Personalbestand im Rathaus: Von allen kreisfreien Mittelzentren mit mehr als 150 000 Einwohnern hat Hamm — pro Kopf der Bevölkerung gerechnet — die wenigsten Verwaltungsmitarbeiter, eine Vollzeitkraft pro 70 Einwohner. Damit hat sich die Relation gegenüber den Vorjahren sogar noch um zwei Köpfe verbessert.

Sparsam gehen auch die Stadtväter von Solingen mit der personellen Ausstattung der Verwaltung um — hier steht 65 Einwohnern ein Rathaus-Mitarbeiter gegenüber. Herne wartet mit einem Zahlenverhältnis von 59 zu eins auf, Leverkusen und Mülheim mit je 58 zu eins und Gelsenkirchen und Oberhausen mit 54 zu eins.

Sozialamt sucht Möbel für Spätaussiedler

Wegen der steigenden Zahl von Spätaussiedlern aus den osteuropäischen Ländern in die Bundesrepublik, die über das Durchgangwohnheim Unna-Massen auch nach Hamm kommen, bittet das Sozialamt der Stadt Hamm die Bürger und Bürgerinnen darum, gebrauchte, aber noch gehaltene Möbel (vordringlich Küchenmöbel, Schlafzimmer- und Wohnzeimereinrichtungen) dem Amt zur Verfügung zu stellen. Wer Möbel für die Wohnungen der Spätaussiedler kostenlos abgeben möchte, kann sich an das Sozialamt unter der Tel.-Nr. (02381) 7 93-312 wenden.

(psh)



Rathaus der Stadt Hamm, Theodor-Heuss-Platz 16.

Terminvorschau August 1988

Messe, Märkte Ausstellungen

1.-31. August

Internationale Künstler und Künstler der Galerie, Galerie Kley, Werler Straße 304, Mo. bis fr. 10.00 bis 18.00 Uhr; Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr; So. 10.30 bis 12.30 Uhr.

Mittwoch, 3. August

Schwarzbunte Bullen-, Kühe- und Rinder-Auktion, Zentralhallen

Dienstag, 9. August

Pferde- und Ferkel-Markt, Zentralhallen Hamm

Donnerstag, 11. August

Kälber-Auktion, Zentralhallen

Dienstag, 23. August

Pferde- und Ferkel-Markt, Zentralhallen Hamm

Sonntag, 28. August

Trödel- mit Kleintiermarkt, Zentralhallen Hamm

bis 11. September

Sonderausstellung „Insektenplastiken aus Edelstahl und Grafiken“ von Hans Jähne
Maximilianpark, Elefant oder Halle

bis 11. September

Wanderausstellung „Räder, Velos, Cycles“ Verkehrsmuseum Berlin, Maximilianpark, Halle II

Sonstiges

Sonntag, 7. August, 14.30 Uhr

Fahrt mit dem nostalgischen Börde-Dampf-Expreß „Hermann Heye“ mit Musikbegleitung ab Bahnhof Gottfried-Bürger-Str. nach Lippborg. 18 Uhr Rückkehr

Dienstag, 9. August, 21 Uhr

„She bop — Bebop und Rock'n Roll, Bahnhof Pelkum „DIE WIRTSCHAFT“

Sonntag, 21. August, 11 Uhr

Jazzfrühschoppen (modern Jazz) mit der Gruppe „SNAP SHOOT“

Samstag, 27. August, ab 15 Uhr

Die Gleichstellungsstelle feiert mit Kaffee und Kuchen und Kinderprogramm. 20.00 Uhr Cabarett Duo „Die Dämlichen“. Gleichstellungsstelle der Stadt Hamm, Caldenhofer Weg 2, 4700 Hamm 1.

27. und 28. August, 14.30 Uhr

Fahrt mit dem nostalgischen Börde-Dampf-Expreß „Hermann Heye“ mit Musikbegleitung ab Bahnhof Gottfried-Bürger-Str. zur Lippborger Kirmes

27. und 28. August, jeweils ab 14.00 Uhr

10. Internationaler Großflugtag und Lippe-Rallye für Heißluftballone, Flugplatz Hamm, Luftsportclub Hamm

Dienstag, 30. August, 9 Uhr

Fahrt mit dem nostalgischen Börde-Dampf-Expreß „Hermann Heye“ mit Musikbegleitung ab Bahnhof Gottfried-Bürger-Str. zum Lippborger Pferdemarkt

Schützenfeste

5.-8. August

Allg. Schützenverein Ostwennemar 1954

5.-8. August

Schützenverein Berge-Weetfeld-Freiske 1850

18.-21. August

Bürgerschützenverein Hamm 1826

19.-22. August

Schützenbund Herringen-Nord 1927

26.-29. August

Allg. Schützenverein Nordenfeldmark 1925

27.-28. August

Schützenverein St. Hubertus Allen 1959

Theater

6., 13., 19., 20., 26., 27. August, 20.30 Uhr

Anatevka, Waldbühne Heessen

7. und 24. August, 16.00 Uhr

Anatevka, Waldbühne Heessen

3., 6., 14., 17., 21. August, 16.00 Uhr

Max und Moritz, Waldbühne Heessen

10., 13., 28. August, 16.00 Uhr

Pippi Langstrumpf, Waldbühne Heessen

Vorschau September

Freitag, 2. September, 19.00 Uhr

Feriende, Beat Company, Marktplatz

Samstag, 3. September, 11.00 Uhr

Feriende und Spielparty in der Fußgängerzone mit Handwerkermarkt und Trachtengruppen sowie Big-Band der Stadt Hamm,

Bergkapelle Radbod und Dixie-College-Band

Samstag, 3. September, 19.00 Uhr

3. Isenbeck Country und Western Night, Richard-Matthaei-Platz

Maximilianpark

Mittwoch, 3. August, 15.00 bis 17.00 Uhr

Evergreens und Hits im Orgelsound, Aktionsmulde

Samstag, 6. August, 15.30 bis 18.30 Uhr

Aus Wuppertal zu Gast im Park: „Die Mountain Singers“, Aktionsmulde

Sonntag, 7. August, 15.00-18.00 Uhr

Open-Air-Konzert „Tanz- und Showband Skyline“, Aktionsmulde

Donnerstag, 11. August, 15.00 bis 16.30 Uhr

Kinderprogramm „Kindercircus Saranti“, Aktionsmulde

Samstag, 13. August, 15.30 bis 18.30 Uhr

„Jingo“, Latin-Rock aus Westfalen, Aktionsmulde

Sonntag, 14. August, 15.00 bis 18.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung am Nachmittag mit den „Juniors“, Aktionsmulde

Donnerstag, 18. August, 15.00 bis 16.00 Uhr

Kinderprogramm „Des Kaisers neue Kleider“, Lille Kartoffler Figurentheater, Aktionsmulde

Samstag, 20. August, 15.00 bis 17.30 Uhr

„Axel Ronig mit Band“, Deutsche Folklore, Aktionsmulde

Sonntag, 21. August, 15.30 bis 18.30 Uhr

Musik am Nachmittag, „City Mixtett“, Aktionsmulde

Donnerstag, 25. August, 15.00 bis 18.00 Uhr

Kinderprogramm, „Kasperle und seine Freunde“, Volkskunststudio Essen, Aktionsmulde

Samstag, 27. August, 15.30 bis 18.30 Uhr

„Alex-Kottke-Band“, Aktionsmulde

18.00 Uhr, Westfälisches Musikfest, Mozart-Oper „Figaros Hochzeit“ 1. und 2. Akt in deutscher Sprache. Solisten: Teilnehmer des Meisterkurses mit Prof. J. Beckmann und Prof. W. Workmann, Festsaal

20.30 Uhr, Thomas-Gabriel-Trio, Musik à la Play Bach“, Aktionsmulde

Sonntag, 28. August, 15.30 bis 18.30 Uhr

Musikexpreß „Die Playboys“, Aktionsmulde

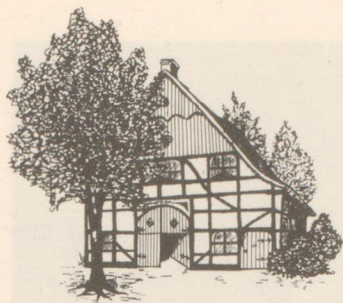
Unsere Bodenständigkeit ist ein gutes Stück unserer Erfahrung!

Denn wir sorgen seit Generationen für den reibungslosen Geldverkehr in unserem Geschäftsgebiet. Deshalb sind wir mit den Problemen, den Sorgen, Nöten und Wünschen der Bevölkerung bestens vertraut. Wir wissen, wo der Schuh drückt. Und als Geldgeber für viele kommunale Einrichtungen tragen wir zum Wachsen und Werden unseres Gemeinwesens bei.

Gehen auch Sie mit uns in die Zukunft!



Der gute Partner
Sparkasse Hamm SEIT 1840



Eine neue Serie „Denkmäler in Hamm“ soll ab dieser Ausgabe des Hammagazins die Aufmerksamkeit auf Bauten und Besonderheiten aus früherer Zeit lenken. Dabei sollen nicht die bekannten Denkmäler im Vordergrund stehen, sondern die, die weitgehend unbekannt sind.

Die Mühle Pohl

Als erste soll hiermit die Mühle Pohl vorgestellt werden. Sie ist zwar in Hamm vom Namen bekannt, aber daß diese Mühle eine Menge interessanter Dinge wie auch Geschichte aufweisen kann, ist weniger bekannt. Die Mühle stellt sich in einer Gebäudegruppe am Nordenwall, Ecke Brüderstraße, dar. Zugehörig ist das Lagerhaus (ehemals ein Turnhallegebäude, um 1944 zerstört), das Silogebäude in expressionistischer Ziegel- und Putzgliederung, das Eckgebäude bildet das Wohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach. Daneben, durch eine Mauer mit Toreinfahrt verbunden, ein zweigeschossiges Mühlengebäude in Ziegeltechnik. Die gesamten Gebäude und Gebäudeteile wie Fenster, Einrichtung usw. sind ursprünglich erhalten und werden vorbildlich gepflegt.

Kommt man in den Innenbereich der Gebäude, fühlt man sich zurückgesetzt in die Zeit der Entstehung, da auch hier alles beim alten ist. Die Bauweisen der Jahrhundertwende werden in diesem Gebäudekomplex beispielhaft dargestellt.

Am Nordentor gab es mehrere Mühlen, die zum Teil in harter Konkurrenz nebeneinander lebten, bzw. Unternehmen, welche die Wasserkraft der Lippe ausnutzten.

Da war die Stunikenmühle bereits 1836 im Mühlenkataster erwähnt. In unmittelbarer Nähe befand sich ein Walzwerk mit Was-

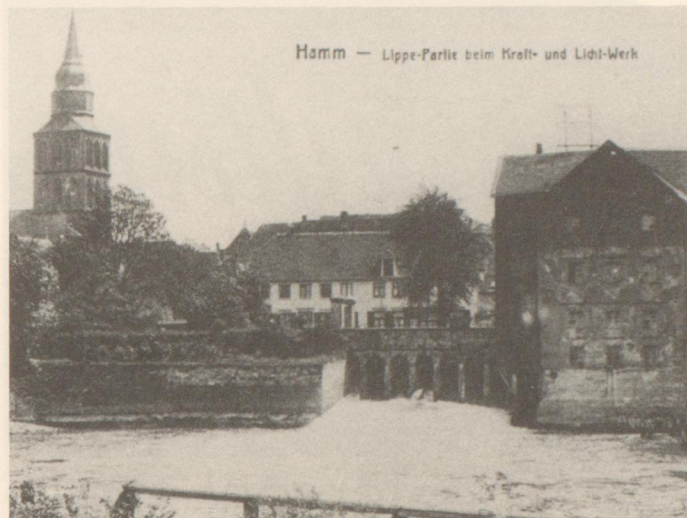
serkraft. 1881 wurde die alte Mühle Koch errichtet, die noch heute hinter dem Wohn- und Geschäftshaus vorhanden ist.

Der Großvater des jetzigen Besitzers war Obermüller der ehemaligen Redickerschen Mühlenwerke am Ostentor. Er erhielt die technische Leitung der Handelsmühle und der ihr angeschlossenen Kunden- und Bauernmühle. Die Handelsmühle befand sich auf der westlichen Seite der Nordstraße auf dem Gelände, in dessen Mittelpunkt jetzt das Zollamt steht. Die Kunden- und Bauernmühle stand der Handelsmühle gegenüber auf der anderen Straßenseite.

Die Handelsmühle verlor die Konkurrenzfähigkeit um 1904. Im gleichen Jahr wurde Bruno Pohl Pächter der Redickerschen Kunden- und Bauernmühle. Das Jahr 1904 war also das Geschäftsgründungsjahr der Mühle Pohl.

Die Kunden- oder Bauernmühle war eine Wassermühle, die mitten im Wasser stand. Der schlichte, zweckmäßige Fachwerkbau der Mühle erhob sich auf schlichtem Sandsteinsockel. Ein Wehr, die Reste bilden die heutige Sandsteinbrücke am Nordring, staute den Lippefluß. Eine Turbine leistete 80 bis 100 PS, die 8 Mahl- und Schrotgänge antrieb. An dieser Stelle wurde die Wasserkraft noch durch eine weitere Turbine (Leistung bei 300 bis 400 PS) ausgenutzt. Sie trieb ein Elektrizitätswerk.

1913, nach der Verlegung des Lippeflusses und Bau des Lippe-



Die alte Mühle Pohl, im heutigen Nordring gelegen. Das alte Wehr ist dort als Brücke erhalten geblieben.

seitenkanals, fehlte jedoch der Antrieb für die Mühle und sie wurde abgerissen. 1904 hatte Bruno Pohl bereits einen Teil der Vogelschen Seifenfabrik am Ostentor gepachtet. Der Antrieb der hier eingerichteten Mühle wurde durch eine Heißdampf-Lokomotive erreicht. Dieses Lokomobil schaffte 40 bis 60 PS und trieb über Transmissionen alle Maschinen an. Die Abluft ging durch einen Schornstein, der alle Gebäude weit überragte.

Eine Erweiterung erfuhr die Mühle durch den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses mit Laden und Kontor. Bruno Pohl wurde jetzt auch als Besitzer der Mühle eingetragen.

Trotz Schwierigkeiten durch Krieg, Inflation usw. überstand die Mühle. Nicht auch zuletzt durch die Hinzunahme neuer Artikel (wie z. B. Taubenfutter und Herstellung von Hundefutter mit Zunahme von argentinischem Rindfleisch). 1926 wurde Bruno Pohl für die Erfindung eines Garnelen-Beimischers zum Hühnerfutter das Deutsche Reichspatent zuerkannt.

Nach dem Tod Bruno Pohls im Jahre 1935 wird Hermann Pohl Besitzer der Mühle. Die kaufmännische Leitung des Betriebes hatte er bereits seit 10 Jahren inne. Wegen des geschäftlichen Hochbetriebes kaufte Hermann Pohl 1939 zwecks Lagerung der Warendvorräte die angrenzende Turnhalle von der Kath. Kirchengemeinde St. Agnes.

Die Turnhalle und die Dampflokobile wurden im Krieg zerstört. Nach 1945 wurden die Schäden beseitigt. Ein Elektromotor ersetzte nun die Dampflokobile und auf den Grundmauern der Turnhalle wurde ein neuer Getreidespeicher errichtet.

Da nicht mehr von einer Dampf-mühle die Rede sein konnte, er-

hielt die Mühle den Namen „Klostermühle“, da die Grundmauern des ehemaligen Franziskanerklosters bis in das Mühlen Gelände reichten. Bis auf den Namen, den Elektromotor und den Neubau des Getreidespeichers blieb alles beim alten.

So laufen dieselben Maschinen über Transmissionen in gleicher Weise wie damals. Keine Maschine ist durch eine neue ersetzt worden und alle sind in bestem Zustand. So laufen noch heute die Futtermischmaschine für Geflügelfutter (wie erwähnt liegt hier die Patentschrift vor), mehrere Mischer (einer davon 1982 gebaut), 2 Sackaufzüge mit Rutschkupplung, 2 Schrotgänge mit Steinen, komplett erhalten mit Bütte, Rüttelschuh und Einlaufrichter sowie ein Steinkran, ein Doppelwalzenstuhl, automatische Absackung, Waage und vieles mehr. Heute wird mit denselben Maschinen und in gleicher Weise produziert.

Zum heutigen Herstellungsprogramm der Mühle Pohl gehört Heimtiermahlung aller Art, wie z. B. Mischfutter für Brieftauben, Rassegeflügel, wie auch für Sing- und Ziervögel. Jährlich werden hiervon ca. 5000 t hergestellt. Natürlich gibt es auch noch Mehl in der Mühle Pohl zu kaufen. Man bekommt hier Vollmehle, Backschrotte, gem. Mohn, Leinsamen usw.

Diese Mühle ist einzigartig und stellt für die Stadt Hamm einen besonderen Wert dar. Der jetzige Besitzer, Bruno Pohl, ein Enkel des Begründers, legt sein besonderes Interesse daran, die Mühle so bestehen zu lassen, wie wir sie jetzt vorfinden. Dies sollte unser aller Beachtung finden. Herr Pohl ist auch gerne bereit, Führungen vorangemeldet durchzuführen. Eine Empfehlung hierfür gibt die Untere Denkmalbehörde der Stadt Hamm.

Rolf Fuchs



Die Absackanlage mit gleichzeitiger Reinigung.

Kultur Splitter

Der Theatersaal steht fest wie ehedem

Spielzeit 1988/89 beginnt am 21. September

Mancher mag sich vielleicht wundern, daß die Kulturverwaltung auch für die neue Spielzeit 1988/89 wieder ein Programm erstellt hat, hatte es doch schon geheißen, der Theater- und Konzertsaal des Kurhauses sei in einem solchen baulichen Zustand, daß er geschlossen werden müsse. Im Vorwort des jetzt vorliegenden Programmheftes heißt es dazu: „Wir können und müssen Sie informieren, daß Saal und Bühnhaus so fest wie ehedem stehen, daß wir Ihnen auch in der kommenden Spielzeit ein interessantes und attraktives Angebot unterbreiten, daß wir allerdings fest planen, den Bau mittelfristig zu sanieren.“

Wir möchten Ihnen deshalb nachdrücklich unser Programm zur Prüfung und Auswahl empfehlen. Sie werden bestimmt Theateraufführungen oder Konzertveranstaltungen entdecken, die mehr als nur Ihr Interesse wecken, die Sie vielmehr reizen, auch wirklich hinzugehen, zuzuschauen und zuzuhören.

Wir bieten unterhaltsames und anspruchsvolles Theater, wo Sie mehr als nur oberflächliche Eindrücke mitnehmen können, wir bieten Konzerte, die von der intimen Kammermusik bis zum großen Chor- und Sinfoniekonzert reichen, mit vielen bekannten, aber auch einigen unbekannten, nicht minder reizvollen Werken der Musikliteratur von Bach bis zum Synthesizer.

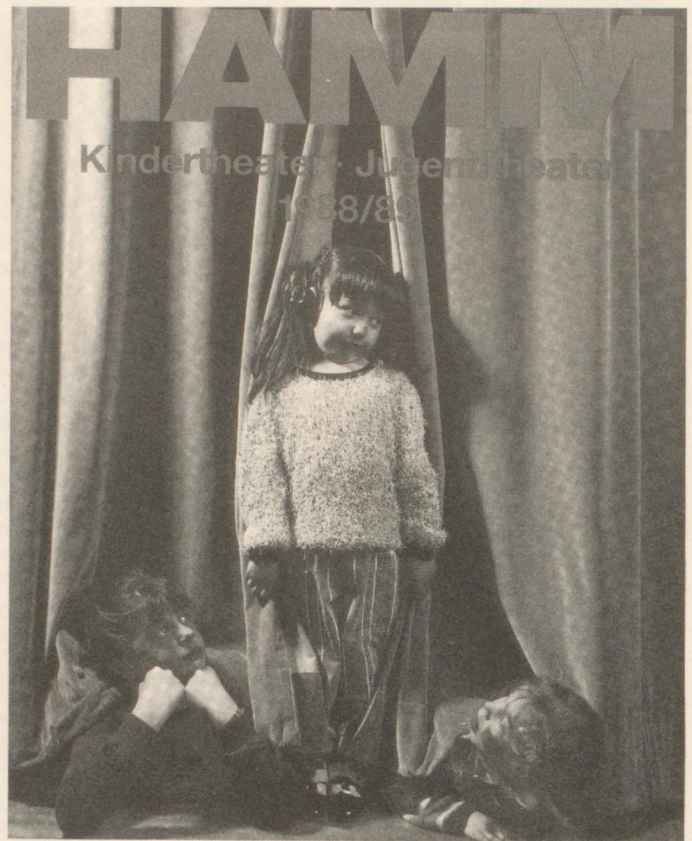
Das alles bieten wir Ihnen zu Preisen, über die man in der Nachbarschaft nur staunt, weil sie wirklich enorm günstig sind. Sie haben — abgesehen vom Einzelkartenkauf — die Möglichkeit, eine feste Vormieterreihe zu buchen oder sich Ihr Programm mit einer Wahlvormiete selbst zusam-

menzustellen. Die Bedingungen und Einzelheiten dazu finden Sie in den Hinweisen am Schluß dieses Heftes. Dort lesen Sie auch, daß wir unsere Bedingungen im Zusammenhang mit vorbestellten Karten etwas enger fassen mußten, um zu verhindern, daß Karten zwar bestellt, aber nicht abgeholt werden und einen Weiterverkauf blockieren.

Das Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen ist auch für die neue Spielzeit so umfangreich geblieben, wie Sie es seit einer Reihe von Jahren gewohnt sind: Drei Theaterreihen mit insgesamt 20 Aufführungen im Kurhaus, eine gemischte Reihe aus Theater und Musik mit sechs Veranstaltungen im Saalbau in Hamm-Bockum-Hövel, drei Konzertreihen mit sechs Sinfoniekonzerten, fünf Kammerkonzerten und vier Chor- und Orchesterkonzerten.

Die Kulturverwaltung ist sicher, daß auch in dem neuen Programm viele Angebote sind, auf die Sie sich freuen können. Die Spielzeit beginnt am 21. September mit einer Aufführung des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel „Der gute Mensch von Sezuan“ mit der Brecht-Interpretin Sonja Kehler.

Briefe
per
Telefon
TELEFAX
Leasing ab DM 89,-/mon.
Göpel
BÜROTECHNIK
Telefon 0 29 22 / 40 26 An der B 1 4760 Werl



Kinder- und Jugendtheater mit attraktivem Programm

Nun liegt auch das neue Programm für das Kinder- und Jugendtheater vor. Es ist beim Kulturamt, Südstraße 8, erhältlich.

Die Spielzeit beginnt für euch in diesem Jahr am 23. September mit der Aufführung des Stückes „Mercedes“. Bis zum April nächsten Jahres könnt ihr dann aus einem bunten und vielfältigen Programm das auswählen, was euch am besten gefällt. Ganz bestimmt wird jeder etwas für seinen Geschmack finden; mit verschiedenen Figurentheatern und Märchenspielen für die ganz Kleinen sowie aktuellen Jugendtheaterstücken für die Älteren bietet das Programm eine reiche Auswahl.

Auch diesmal sind wieder ein paar ganz besondere Angebote dabei: Eine echte Weihnachtsüberraschung sind die beiden Puppenspiele des ungarischen Marionettentheaters „Der holzgeschnitzte Prinz“ und „Petruschka“. Zwei farbenprächtige, musikalische Aufführungen, auf die sich

nicht nur alle Kinder ab 5 Jahren schon jetzt freuen dürfen, auch die Älteren unter euch und die Erwachsenen werden sicherlich von dieser außergewöhnlichen Vorstellung begeistert sein!

Viele Jugendliche erinnern sich bestimmt noch an das Stück „Püppchen“ in der letzten Spielzeit. Im Februar wird nun das „Reibekuchen-Theater“ aus Kempen mit „Gewalt im Spiel“ erneut das Thema „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen“ aufgreifen.

Ein wichtiger Tip: Reserviert euch auf jeden Fall frühzeitig Karten für die Aufführungen, da immer nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht. Kartenvorbestellungen nimmt das Kulturamt unter der Nummer (02381) 17-2514 entgegen. Auch für weitere Fragen oder Wünsche könnt ihr euch gern jederzeit direkt an uns wenden.

Viel Spaß in der neuen Spielzeit wünscht euch das Kulturamt.

Westfälische Wachgesellschaft



Separatposten — Revierdienst —
Kontroll- und Kassenpersonal bei
Sonderveranstaltungen —
Urlaubsbewachungen —

Alarmanlagen und Aufschaltung —
anerkannte Notrufzentrale —
24-Stunden-Dienst —
Bewachungen aller Art —

JUGEND BOX

Bericht der „Rasenden Reporter“ für das HAMMAGAZIN

Eine Aktion im Hammer Ferienspaß

12 Uhr mittags — Hammagazin platzt in unsere Redaktionssitzung — qualmende Köpfe schrecken auf — trotzdem sind die „Rasenden Reporter“ zu einem Interview bereit. Die „Rasenden Reporter“ sind: Michaela Bußmann, Katja Hecker, Iris Burmann, Jens Rellecke, Bettina Frese, Matthias Bierkämper, Zeljko Pevic, alle im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Hammagazin: Wie seid ihr darauf gekommen, als „Rasende Reporter“ mitzuwirken?

Zeljko: Durch das Programmheft „Hammer Ferienspaß '88“ haben wir erfahren, wo und wann die Aktion „Rasende Reporter“ stattfindet.

HM: Aus welchem Grund seid ihr zu dieser Aktion hingegangen?

Michaela: Weil wir einen Einblick in den Beruf als Reporter bekommen wollen, und weil es sehr viel Spaß macht, etwas über andere Veranstaltungen des „Hammer Ferienspaßes“ zu erfahren.

HM: Hat es euch Spaß gemacht, anderen Kindern bei ihren Aktivitäten zuzuschauen?

Bettina: Ja, es hat Spaß gemacht, denn es war sehr interessant, den Kindern beim Spielen und Toben zuzusehen.

HM: Was besprecht ihr in eurer Redaktionssitzung?

Jens: Wir besprechen, wie wir die einzelnen Artikel schreiben können und wo wir hinfahren, um andere Leute zu interviewen.

HM: Habt ihr schon verschiedene Veranstaltungen besucht?

Katja: Ja, wir besuchten am Montag die Spielaktionen in Werries und Rhynern, die für jüngere Kinder von 8 bis 12 Jahren geplant waren. Da Petrus ihnen einen Strich durch die Rechnung machte und die Sonne vertrieb, mußten die meisten Spiele drin-

nen stattfinden, zum Beispiel Kegeln, Ballspiele und Sackhüpfen. Die Mitarbeiter hofften eigentlich, daß die Sonne mitspielen würde, als sie Spiele aussuchten wie Stelzenlaufen, Trockenski, Wassertransport und verschiedene Stafetten. Aber trotz des Regens hatten die Kinder Spaß am ganzen Tag. In einer kleinen Regenspauze konnten dann doch einige Spiele draußen stattfinden. Besonders gute Laune brachte das Trockenskilaufen. Die Aufgabe dabei war, das Gleichgewicht zu halten und sich in einem Schritt fortzubewegen, wenn gleichzeitig 4 Kinder auf den 2 Brettern standen.

Iris: Am Nachmittag besuchten wir die Aktion im JZ Casino in Pelkum. Sie stand unter dem Thema: „Kinder gestern — eine Reise in die Vergangenheit“. Die Kinder wirkten auf uns ungeheuer aufgeweckt. Sie hatten den Vormittag begonnen mit einigen Kennen-



In der Holzwerkstatt des Jugendzentrums Südstraße wird mit großer Konzentration gearbeitet.

lernspielen. Anschließend haben sie sich „Robin Hood“ angesehen, um einen Eindruck vom Mittelalter zu bekommen. Nachdem der Film beendet war, haben sie mit den Mitarbeitern darüber gesprochen, was alles zum Ritter und zum Burgfräulein dazu gehört. So versuchten sie am Nachmittag Ritterspiele zu machen und haben für die nächsten Tage geplant, Kostüme anzufertigen, Fassaden zu bauen, Essen zu kochen sowie Fahnen und Wappen herzustellen. Für das Ritterturnier am Donnerstag werden dann zum Brezelstechen die „Stecken“-Pferde selbst gebaut. Unser Eindruck war, daß die meisten Kinder begeistert waren, von der Möglichkeit, im Spiel und mit Basteln etwas über das Mittelalter zu lernen. Nur einigen war das zu anstrengend, aber wir haben uns vorgenommen, sie die nächsten Tage noch einmal zu fragen.

HM: Seid ihr eigentlich überhaupt dazu gekommen, auch einmal Aktionen im Jugendzentrum Südstraße zu beobachten?

Matthias: Gestern war die Stadtrallye, aber da haben wir nichts von gesehen. Erst heute

morgen konnten wir bei der Holzwerkstatt zusehen. Die Kinder haben mit viel Konzentration, Kraft und Geduld gearbeitet. Sie hatten verschiedene Möglichkeiten wie Vögel, Hubschrauber und LKWs. Sie arbeiteten mit vorgezeichneten Schablonen, wobei die Feinheiten nicht übersehen werden durften. Die Mitarbeiter Rudi, Christa und Maria waren den Kindern behilflich, so daß sie die „Klamotten“ nicht gleich in die Ecke warfen, wenn etwas schiefging. 14 Kinder haben mitgemacht, aber die Schwierigkeit war bei allen gleich, denn alle wollten schnell fertig werden.

HM: Waren die Rasenden Reporter bisher für euch mehr Spaß oder Streß?

Alle reden durcheinander und man kann mit Mühe heraushören, daß es bisher auch Spaß gemacht hat, aber das letzte was HM zu hören bekommt, daß sie jetzt keine Zeit mehr hätten, da die nächste Aktion auf sie warte. Sie müssen ja auch noch andere Zeitungen mit Berichten beliefern.

Den „Kollegen“ weiterhin eine gute „Spürnase“ und vielen Dank für das Gespräch.



Redaktionskonferenz der „Rasenden Reporter“.

Rocktheater ILLEGAL und TANGRAM in Bradford dabei



Tangram überzeugt mit Pop-Rock.

„We're all going to the Bradford-Festival 88“, diesem Werbeslogan folgen in diesem Jahr mehrere Hammer Kulturgruppen. Unter ihnen befinden sich das Rocktheater ILLEGAL und die Pop-Rockgruppe TANGRAM. Sie wurden ausgewählt, einen Teil der Jugendkulturszene in Hamm auf dem in der englischen Partnerstadt stattfindenden Bradford-Festival zu vertreten, das in der Zeit vom 16. bis 25.9.1988 durchgeführt wird.

Als Theatergruppe ist ILLEGAL seit mehr als 7 Jahren ein Begriff für szenische Darstellungen aus der Welt des Theaters. Seit Anfang 1988 arbeitet ILLEGAL nun an einem Projekt, das in der Form des Rocktheaters aufbereitet wird. Unterstützt von Musikern, Theaterpädagogen und einer Gesangslehrerin und einer finanziellen Spritze der Stadt Hamm hat die Gruppe um Uli Wachowiak ein Stück mit dem Titel „Nur keine Angst!“ in Arbeit. Die alltäglichen Ängste werden in eine Story gefaßt, mit dem Ziel diese darzustellen, zu karikieren und aufzuarbeiten.

Beziehungen zu der Partnerstadt Bradford konnte ILLEGAL bereits beim Internationalen Jugendtheatertreffen in Hamm und bei einem Besuch bei den BRADFORD YOUTH PLAYERS knüpfen.



Illegal(es) Rocktheater.

Rocktheater ILLEGAL wird seinen Auftritt am 24.9.1988 im „Theatre in the Mill“ haben. „Don't be afraid!“ kann man da nur zurufen.

Im Lister-Park auf der Seebühne wird TANGRAM am 23.9.1988 den ersten Auftritt auf englischem Boden haben. Bei diesem Openair können sie zusammen mit guten britischen Rockkollegen internationale Erfahrungen sammeln.

Die seit 1986 bestehende Pop-Rock-Formation hat in Hamm bereits eine recht große Fangemeinde, aber auch in der näheren und weiteren Umgebung konnte TANGRAM überzeugen. Man merkt ihnen in ihren Konzerten bereits eine passable Semi-Professionalität an. Die Songs sind gut durchdacht und arrangiert, gehen schnell ins Ohr und die Männer um Sängerin Wibke Jürgenliemk beherrschen ihre Instrumente, so daß der Sound gut rüberkommt.

Wo es bei vielen Amateurgruppen mangelt, nämlich an der Präsentation ihrer Musik auf der Bühne, wartet TANGRAM mit einer guten Show auf. Man merkt, daß ihnen der Sinn nach Professionalität steht. Spätestens nach dem zweiten Auftritt am 24.9.1988 in einer Halle in Bradford wird man wissen, ob sie ihrem Ziel nähergekommen sind.



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 684-0

Junge polnische Lehrer und Jugendleiter in Hamm

Als Multiplikatoren sind die jungen Lehrer und Jugendleiter für den Verband der Sozialistischen Jugend Polens (ZSMP) aus der Wojewodschaft Kalisz vom 4. bis 12.7.1988 in die Lippestadt gekommen. Sie werden mit vielen Eindrücken aus Hamm zurückgefahren sein und vor allem von Erfahrungen mit jungen Leuten berichten können, deren Gäste sie waren und die sie als Freunde ins Herz geschlossen haben.

bummel oder Besuch einer Kulturveranstaltung, war ebenfalls zur Erholung angesagt.

Angesagt war auch ein gemütlicher deutsch-polnischer Abend in der Begegnungsstätte Schloß Oberwerries, an dem ein Austausch von Liedern, Spielen u. ä. erfolgte. Nicht nur hier wurde deutlich, wie man trotz unterschiedlicher Gesellschaftssysteme Begriffe wie Völkerverständigung und Frieden ohne große



Die Gruppe befand sich auf Einladung des Jugendamtes in Hamm, das bereits seit 1986 Kontakte zur ZSMP in Kalisz unterhält und diesen ersten Besuch federführend mit dem Stadtjugendring organisierte. Jugendpfleger Axel Ronig hatte die Betreuung der Gruppe übernommen und ein wohl dosiertes Programm mit der Thematik „Mitbestimmung und Mitverantwortung von Jugendlichen in der Gesellschaft“ erarbeitet.

Besuche und Gespräche in Schulen mit Lehrern und Schülervertretern, in Betrieben mit Geschäftsleitung, Betriebsrat und Jugendvertretern, in Jugendverbänden und Jugendzentren mit Jugendleitern und Jugendlichen standen ebenso auf dem Programm wie Gespräche mit den politischen Jugendorganisationen. Freizeit, genutzt zum Stadt-

Worte ausleben kann. Daß die politische Diskussion nicht ausblieb, war natürlich, und so erfuhr man über den Gesprächspartner eine Menge mehr als über den langen Weg der Medien.

Schweren Herzens nahm Maria Suliga, die Leiterin der polnischen Gruppe, im Namen der Gäste Abschied und bedankte sich besonders bei Jugenddezernent Reinhard Stadler, der nicht nur die Gruppe oft begleitet hatte, sondern auch, zusammen mit der Vorsitzenden des Jugendwohlfahrtsausschusses, Monika Simshäuser, einer der Motoren des beginnenden Jugendaustausches mit der ZSMP und der Jugend in der Stadt Hamm ist. Gleichzeitig freute sie sich aber bereits auf den Gegenbesuch einer Hammer Gruppe junger Leute im Oktober 1988 in der Wojewodschaft Kalisz.

„Jugend rockt“

Zweiter Landeswettbewerb für
Amateur-Rockgruppen in Nordrhein-Westfalen

Der Landesmusikrat NRW veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr zum zweiten Mal einen Wettbewerb für Amateurrockbands.

Der Wettbewerb, der vom ROCKBÜRO NW organisiert und durchgeführt wird, soll einen Überblick über aktuelle Entwicklungen der Amateurrockszene geben und dient der Förderung des rockmusikalischen Nachwuchses. Er ist Bestandteil des NRW-Landeskonzepts zur Populärmusikförderung.

Einsendeschluß für Anmeldung und Demo-Cassette ist der 10. Oktober. Das Abschlußfestival findet am 2. Dezember in der Musikhochschule Köln statt.

Teilnahmeberechtigt sind Bands, deren Mitglieder nicht älter als 21 Jahre sind. Alle Musiker

müssen ihren Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen haben. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung. Ausgeschlossen sind sowohl Profi-Gruppen als auch Bands mit Plattenvertrag.

Zu gewinnen sind Förder- und Sachpreise, Studiotage sowie Fortbildungsveranstaltungen im Gesamtwert von DM 20.000,-. Als weitere Fördermaßnahmen werden den Preisträgern Konzertmöglichkeiten gegeben.

Die Anmeldung zum Wettbewerb kann formlos erfolgen. Sie muß Demo-Cassette mit drei Stücken und Informationsmaterial zur Gruppe beinhalten (Name, Anschrift, Alter der Bandmitglieder).

Anmeldung und weitere Informationen bei „Jugend rockt“, ROCKBÜRO NW, Briller Str. 2, 5600 Wuppertal 1, oder Tel.: 02 02/5 63-23 04



**Treff ●
Jugendbücherei**
... jeden **Mittwoch**
um **15 Uhr!**

10. 8.
„**Streng geheim**“
Wir entschlüsseln und erfinden rätselhaftes Geheimschriften. Ab 8 Jahren

17. 8.
„**Bücherbingo**“
Ein spannendes und lustiges Gewinnspiel rund um bekannte Kinder- und Jugendbücher. Für Kinder ab 7 Jahren.

24. 8.
„**Ein Feuerwerk für den Fuchs**“
Vorlese- und Malnachmittag mit Bilderbuchdias. Für Kinder ab 5 Jahren.

31. 8.
„**Geschichten vom Franz**“
Vorlese- und Malnachmittag für Kinder ab 5 Jahren.

**Stadtbücherei Hamm,
Ostenallee 1-5, 4700 Hamm 1**



„De Bläck Föös“ im Maximilianpark, Festsaal, am Sonntag, 9. Oktober 1988, von 19.30 bis 22.00. Vorverkauf DM 16,-, Abendkasse DM 20,-. Die Gruppe beeindruckt neben der gekonnten Stilvielfalt ihrer Musik von Folk, Jazz, Gospel, Funk, Rock, Calypso, Rap und ausgefeilte Schlagermelodien durch die Geschichten und Figuren ihrer Lieder, die aus der genauen Beobachtung ihrer kölschen Umgebung entstanden. Im Laufe der Zeit entstanden Lieder wie: „Meiers Kättche“, „Pänz, Pänz, Pänz“, „Rollbrett“ und „Achterbahn“.

Angeln in Naturschutzgebieten kann teuer werden

Auf das Verbot in Naturschutzgebieten zu angeln, weist aus gegebenem Anlaß die untere Landschaftsbehörde der Stadt Hamm hin. Die Senkungssümpfe „Im Brauck“ und „Am Eckernkamp“ in Sandbochum sind im Entwurf des Landschaftsplanes Hamm-West, der zur Zeit noch öffentlich ausliegt, als Naturschutzgebiete festgesetzt. In diesen Naturschutzgebieten gilt ein ganzjähriges An-

gelverbot. Außerdem ist es verboten, diese Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren und sie außerhalb der zugelassenen Wege zu betreten. Diese Verbote zum Schutz der Natur sind durch die Offenlegung des Planes bereits vorab wirksam geworden. Zuwiderhandelnde begehen eine Ordnungswidrigkeit, die mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden kann. In besonders schweren

Fällen kann sogar ein Strafverfahren eingeleitet werden.

Dennoch versuchen in letzter Zeit immer mehr Angler ihr Glück in diesen Sandbochumer Gewässern. Das Angeln ist hier übrigens nicht erst durch den Landschaftsplan untersagt. Es handelt sich um Gewässer, für die keine Fischereierlaubnisverträge abgeschlossen worden sind. Wer hier angelt, be-

geht somit auch eine Ordnungswidrigkeit nach dem Fischereigesetz und muß mit dem Verlust seines Fischereischeines rechnen.

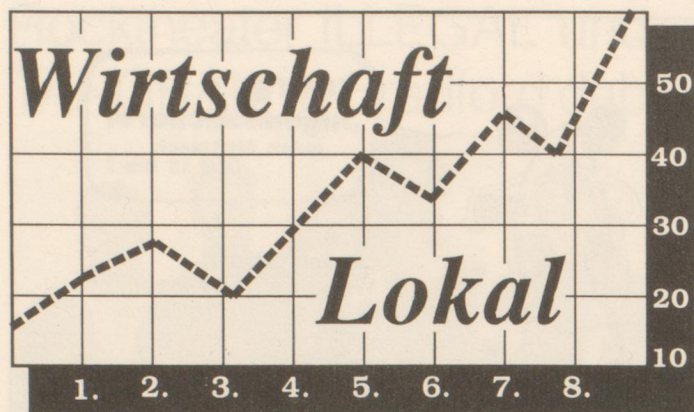
Die Fischereiaufsicht und die untere Landschaftsbehörde werden dieses Gebiet verstärkt überwachen und Angler, die durch ihr uneinsichtiges Verhalten der Natur Schaden zufügen, zur Anzeige bringen.

Jazzscene NRW '88

Gleichzeitig in verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens soll am Freitag, 25. November, ein landesweites Festival durchgeführt werden. Im Rahmen der JAZZSCENE NRW werden sich in diesem Jahr bereits zum zweitenmal besonders profilierte Nachwuchsbands vorstellen.

In Fortsetzung der erfolgreichen JAZZSCENE NRW '87 soll auch in diesem Jahr eine Auswahl unterschiedlicher Jazz-Formationen Auftrittsmöglichkeiten unter professionellen Bedingungen erhalten.

„Interessierte Musiker und Gruppen können sich mit 6 unbeschrifteten Kassetten und Infomaterial bis zum 15. September beim Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit NW, Friedrich-Engels-Allee 85, 5600 Wuppertal 2, unter dem Stichwort JAZZSCENE NRW bewerben.“



Förderungsmöglichkeiten werden voll angenommen

Seit die Stadt Hamm im April dieses Jahres in die Regionalförderung mit aufgenommen wurde, wird immer deutlicher, welche investive Kraft in vielen Hammer Firmen steckt. Die Bereitschaft, neue Investitionsvorhaben durchzuführen und neue Arbeitsplätze zu schaffen, wurde bereits in den ersten 3 Monaten des neuen Programms von über 20 in Hamm ansässigen Firmen bekundet. Nach eingehender Information durch das Amt für Wirtschaftsförderung über die Möglichkeiten, Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zu erhalten, haben 8 dieser Firmen bereits Förderanträge eingereicht, die eine Investitionssumme von 57 Mio. DM umfassen, womit insgesamt 190 neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.

Die Förderung mit Zulage und Zuschüssen in einer Höhe von insgesamt bis zu 15 % kommt zwar nur für solche Firmen in Betracht, die überwiegend Güter herstellen oder Dienstleistungen erbringen, die ihrer Art nach regelmäßig überregional abgesetzt werden, aber auch die anderen Firmen, bei denen diese Voraussetzungen nicht vorliegen, gehen bei der Förderung nicht leer aus. Für sie steht eine Vielzahl zinsgün-

stiger Kreditprogramme, maßgeschneidert für den jeweiligen Fall, zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen gezielte Programme für Existenzgründer sowie Firmen, die Forschung und Entwicklung betreiben. Auch Maßnahmen des Umweltschutzes sind in bestimmten Fällen durchaus förderungswürdig.

Sicher würde es zu weit führen, hier alle Möglichkeiten aufzuzählen, welche die staatlichen Mittel der Wirtschaftsförderung bieten. Ausführliches Material darüber hält das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Hamm bereit.

Es muß jedoch auf ganz wichtige Fristen hingewiesen werden:

Fast alle Förderungsanträge müssen eingereicht werden, bevor mit der Maßnahme begonnen wird. Es empfiehlt sich daher in jedem Falle, rechtzeitig mit dem Amt für Wirtschaftsförderung (Tel. 17 28 67) Kontakt aufzunehmen, um in einer gezielten Einzelberatung zu klären, welche Förderung für den besonderen Fall möglich ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung stehen zu solchen Beratungsgesprächen sowie für die Hilfe bei der Antragstellung auf Förderungsmittel jederzeit gerne zur Verfügung.

Vorbildhafte Gewerbebauten für Gestaltungswettbewerb gesucht

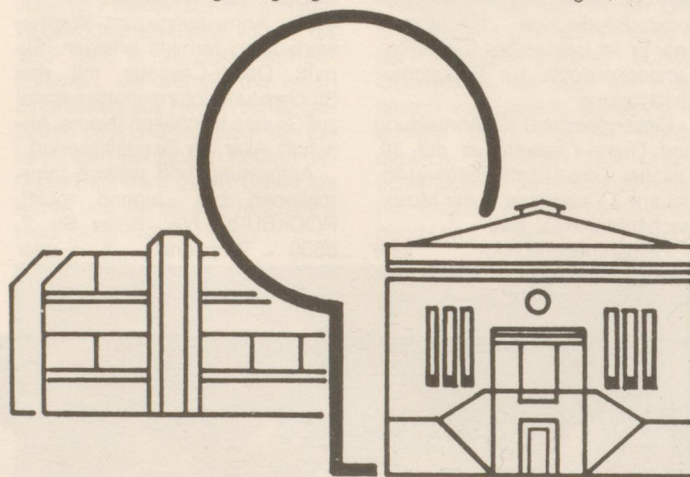
Der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) schreibt für die innerhalb seines Gebietes liegenden Städte und Gemeinden einen öffentlichen Wettbewerb zum Thema Gewerbebau- und Gewerbeumfeldverbesserung aus.

Der KVR sucht daher beispielhaft ausgeführte Gewerbebauten, die in diesen Wettbewerb einbezogen werden sollen. Dabei wird besonderer Wert sowohl auf die architektonische Gestaltung der Baukörper, die beispielhafte Einfügung in das Stadtbild, als auch auf Maßnahmen zur ökologischen Qualitätsverbesserung gelegt.

te Umwelt weiterentwickelt werden.

Die Wettbewerbe wechselten vielfach die Thematik. Einmal war es die Farbgestaltung an Wohn-, Gewerbe- und Verwaltungsgebäuden, dann die Fassaden- und Dachbegrünung, ein anderes Mal Wandbemalungen oder die Gestaltung ganzer Siedlungseinheiten. Auch die Stadt Hamm hat in der Vergangenheit mehrfach derartige Fassadenwettbewerbe mit Erfolg durchgeführt und entsprechende Preise vergeben.

Der nun vorliegende Wettbewerb soll dazu beitragen, Anreize



Ausgezeichnet werden können Einzelgebäude und Anlagen, Bau und Anlagengruppen, ganze Gewerbegebiete oder Teile davon — die innerhalb der letzten 10 Jahre ausgeführt worden sind.

Die Gestaltung der angrenzenden Straßen oder Plätze sowie die nicht überbauten Flächen sollen in ihrer ökologischen Vorbildlichkeit in die Bewertung einbezogen werden.

Eigentümer, Nutzer, Planer, Städte und Gemeinden können entsprechende Objekte bis zum 15. September dem KVR vorschlagen. Fünf Preise im Gesamtwert von 30 000,- DM sollen vergeben werden. Die Anmeldung zum Gestaltungswettbewerb sowie die Nachfrage über Art und Umfang der einzureichenden Arbeiten können direkt über den Auslober: Kommunalverband Ruhrgebiet, Abteilung 10, Kronprinzenstraße 35, 4300 Essen 1, Tel. 02 01/2 06 93 83, oder über das Stadtplanungsamt der Stadt Hamm, Stadthausstraße 3, Tel. 17 26 76, erfolgen.

Seit nunmehr 15 Jahren schreibt der KVR derartige Wettbewerbe aus. Damit soll ein Beitrag zur ästhetischen Umweltverbesserung gegeben werden sowie das Bewußtsein für die gebau-

te geben für die gelungene Gestaltung von Industrie- und Gewerbegebieten, und Chancen zu nutzen, eine qualitativ neue Art von gewerblich genutzten Bereichen zu schaffen.

Letztendlich soll die Imageverbesserung der Gewerbegebiete die Voraussetzung zur Standortsicherung der Betriebe sowie die Attraktivitätssteigerung für Neuan-siedlungen liefern.

Das Amt für Wirtschaftsförderung ist immer für Sie da

Ab August dieses Jahres ist das Amt für Wirtschaftsförderung auch außerhalb der regulären Dienstzeiten unter der Rufnummer (02381) 17 28 66 zu erreichen. Ein automatischer Telefondienst nimmt dann alle Nachrichten und Anfragen entgegen. Die Mitarbeiter des Amtes werden die Angelegenheiten am nächsten Morgen sofort bearbeiten und zurückrufen. Sie können in Zukunft also noch schneller Informationen, Hilfestellung und Beratung erhalten.



Wenn es um's
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477



„Skyguard“ beobachtete den Himmel über den THTR

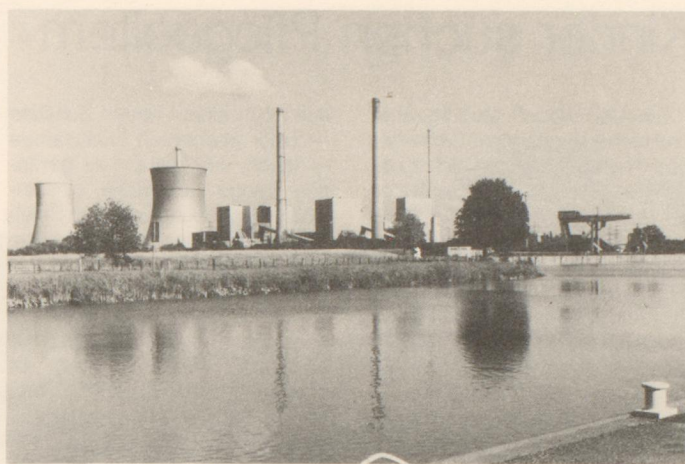
Klagen über militärischen Fluglärm erreichte das Luftwaffenamt in Köln auch immer wieder aus Hamm und den angrenzenden Kreisen. Vor allem wird vorgebracht, daß der Hammer THTR als Übungsziel angesteuert wird. Die Flugbetriebs- und Informationszentrale, kurz FLIZ genannt, dieses Amtes nahm die Beschwerden zum Anlaß, nochmals eine ihrer vier Tiefflugvermessungsanlagen „Skyguard“ für eine Woche nach Hamm, genauer auf eine Anhöhe nordöstlich von Dolberg in Sichtweite zum Reaktor zu postieren. Dies geschieht ohne Wissen der Piloten.

Aufgrund schlechter Wetterverhältnisse war die Ausbeute der beobachteten Militärmaschinen 1987 recht klein. Nur sechs Flugzeuge durchquerten den beobachteten Luftraum im Radius von 20 Kilometern. Diesmal herrschte gutes Flugwetter, so daß über 150 Maschinen registriert werden konnten. Dabei wurde lediglich ein geringer Verstoß gegen die einzuhaltende Flughöhe beobachtet.

Auf einer Pressekonferenz erläuterte Major Lorenz, daß Tiefflü-

ge über der Bundesrepublik mit wenigen Ausnahmen in einer Höhe von 150 bis 450 Metern stattfinden. Hindernisse, zu denen auch Kernkraftwerke gehören, dürfen nicht überfliegen werden. In einer Schrift des Bundesministers der Verteidigung heißt es hierzu: „Der Tiefflugverkehr stellt keine besondere Gefahr für Kernkraftwerke dar. Diese auf den Tiefflugkarten durch besondere Symbole kenntlich gemachten Objekte sind bei der Vorbereitung von Tiefflügen auszusparen und während des Fluges nach Möglichkeit zu meiden.“

Mit dem Radar und der Optik des Tiefflugvermessungsgerätes ist es möglich, im Radius von 20 Kilometern ein Flugzeug zu erfassen, auf Videoband aufzuzeichnen und alle benötigten Daten zu speichern. Hierzu gehören Flugweg, Höhe, Geschwindigkeit, Datum, Uhrzeit, Nationalität, Flugzeugnummer und Flugzeugcode. Dies geschieht alle vier Sekunden, so daß ein genaues Abbild des Fluges und etwaige Verstöße gegen Vorschriften exakt festgehalten werden können. Die Strafen für Abweichungen reichen



Der THTR in Hamm-Uentrop — ein Übungsziel für militärische Tiefflieger? Klarheit sollte eine geheime Flugüberwachung bringen.

von Ermahnung bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft.

Zuständige Stelle für Beschwerden über militärischen Fluglärm ist das Luftwaffenamt —

FLIZ —, Postfach 902500/501/11, 5000 Köln 90. Hier ist auch das Lärmtelefon unter der Nummer (02203) 602-2073 oder 602-1 erreichbar.

Firma Pietsch an neuen Standort umgezogen

Mit dem Umzug der Firma Pietsch GmbH & Co. KG, Fachgroßhandlung für Sanitär- und Zentralheizungsbedarf, in das neue Gebäude an der Küferstraße realisiert das Unternehmen den nächsten Schritt seiner zukunftsorientierten Unternehmenskonzeption.

Die gute, erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den im Oktober 1986 angemieteten Räumen an der Dortmunder Straße zwang die Geschäftsleitung der Firma Pietsch, sich mit dem Thema Neubau ernsthaft zu beschäftigen.

Nach sorgfältiger Analyse des Marktes im Großraum Hamm und Abwägung real erreichbarer Rationalisierungsmöglichkeiten entschloß sich Firmeninhaber Dr. Pietsch im Herbst 1987 zum Bau eines kompletten neuen Betriebsgebäudes, zumal man mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Hamm schnell über ein passendes Grundstück in Hamm-Herringen an der Küferstraße einig wurde.

Gemeinsam mit den Hammer Architekten Kreutzberger & Petzelt stieg man mit Elan und Energie in die umfangreichen Planungsarbeiten ein, und nach Vorlage der Baugenehmigung erfolgte noch im Dezember 1987 der erste Spatenstich.

Nach nur knapp halbjähriger Bauzeit hatten die Architekten Kreutzberger & Petzelt die vom Bauherren gemachten Vorgaben in idealer Weise auf die Belange des Unternehmens umgesetzt. Es

entstanden auf rund 6000 qm Grundfläche eine großzügige, den Anforderungen modernster Lagertechnik entsprechende Lagerhalle, Büroräume und eine 400 qm große Sanitärausstellung. Für die Planung der Inneneinrichtung und Präsentation ist der Ahauser Architekt Dr. Plück verantwortlich.

Für den Kunden des Installateurs werden fast 50 praxisnahe Bad- und WC-Anwendungen, Problemlösungen in der Altbau-sanierung und technische Badeinrichtungen gezeigt. Besonders interessant sind die Kombinationsmöglichkeiten vieler Produkte. Funktionelle Anforderungen werden erfüllt: Die Produkte sind leichter zu bedienen, umweltfreundlich und verbrauchsorientiert.

Zur Kommunikation zwischen der Niederlassung der Firma Pietsch in Hamm und der Zentrale in Ahaus dient eine EDV-Anlage. Sie liefert sowohl den einzelnen Mitarbeitern sofort Informationen über Preise, Konditionen, Lagerhaltung und Lieferbereitschaft als auch der Geschäftsleitung, jene Werte und Entscheidungshilfen, die für die verantwortungsvolle Führung eines Unternehmens notwendig sind. Der Filialleiter, Herr Ernst Theaker, und das Team der Mitarbeiter sind bemüht, durch Flexibilität und Engagement Kundenwünsche weitestgehend zu erfüllen. Großzügige Parkmöglichkeiten sind in der Küferstraße vorhanden.

WEST-VIRGINIA

FEVER

★★★ VIEL SPASS BEI DER ★★★

ISENBECK 3. SEPT. 1988
Night 88 ★★★★★★★★
IN HAMM

Kinder suchen Pflegeeltern

Ein Kind braucht Geborgenheit und Liebe, Verständnis, Sicherheit und Anerkennung, um sich zu einem ausgeglichenen Menschen entwickeln zu können. Das alles bekommt ein Kind meistens in der eigenen Familie. Treten jedoch Probleme auf, wie sogenannte „Erziehungsunfähigkeit“, Krankheit oder Tod der Eltern, müssen die Kinder ganz oder teilweise auf diese Zuwendung verzichten. Es zeigen sich Auswirkungen bei diesen Kindern.

Ein Beispiel: Martin, 5 Jahre alt, bei den Eltern gelebt, mißhandelt, Hilfe durch das Jugendamt, vernachlässigt, erste Pflegefamilie, Abbruch des Pflegeverhältnisses, Heimaufnahme.

Resultat: Verhaltensstörungen, die sich in Aggressivität äußern. Die Folge davon ist eine schwere Vermittlungsfähigkeit von Martin in eine geeignete Pflegefamilie.

Hier beginnt der Arbeitsauftrag der Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes und der Adoptionsvermittlung beim Jugendamt der Stadt Hamm. Der Weg führt sie häufig in die Kinderheime der Umgebung, wo die Kinder bis zur Auf-

nahme in einem neuen Zuhause — einer geeigneten Ersatzfamilie — leben, um Abstand zu gewinnen. Lange Gespräche, eine intensive Betreuung und eine Spieltherapie mit den Kindern sollen dazu führen, daß alte Erlebnisse aufgearbeitet und ein neues Verhalten eingeübt wird. Während dieser Zeit beginnt auch die Suche nach geeigneten Eltern, die bereit sind, eine belastungsfähige emotionale Beziehung aufzubauen. Viel Zeit, viel Geduld, Verständnis und Einfühlungsvermögen müssen vorhanden sein.

Das Alter sollte einem natürlichen Altersverständnis zwischen Kind und Pflegeeltern entsprechen. Pflegeeltern werden auf die Aufnahme eines Kindes in gemeinsamen Gesprächen mit der Fachkraft vorbereitet. Ihre Erfahrungen und persönlichen Stärken, die sie für ein bestimmtes Kind befähigen, sollen dabei herausgestellt werden. Bevor Pflegeeltern sich für die Aufnahme eines Kindes entscheiden, werden sie über das Kind und seine Entwicklungsgeschichte informiert. Da die Kinder oft sehr negative Erfahrungen

gemacht haben und dementsprechende Verhaltensweisen zeigen, wird Pflegeeltern eine intensive Beratung angeboten und das Kind möglicherweise psychotherapeutisch betreut. Ebenso werden sie in allen weiteren Fragen, die das Pflegeverhältnis betreffen (Pflegegeld, rechtliche Fragen usw.), informiert und beraten. Für den Lebensunterhalt und die Erziehung des Pflegekindes bezahlt das Jugendamt den Pflegeeltern ein angemessenes Pflegegeld.

Die in Pflegestellen vermittelten

Kinder entwickeln sich trotz vorhergehender schwerer Verhaltensstörungen bei großem Engagement der Pflegeeltern, der intensiven Beratung und eventuell notwendigen Therapie positiv.

Wer sich für die Aufnahme eines Pflegekindes (evtl. auch in Tagespflege) interessiert, kann sich an die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes beim Jugendamt der Stadt Hamm unter den Rufnummern (02381) 793 - 334 - 345 - 340 oder 286 wenden.

(psh)

40 Jahre Interessengemeinschaft freizeitgestaltender Bergleute Heinrich Robert Jubiläumsausstellung im Foyer der Jahnschule zu Herringen

40 Jahre sind vergangen, seit sich ein paar Bergleute, die ihre Freizeit der Beschäftigung mit der Kunst und dem künstlerischen Schaffen widmeten, zusammenschlossen und eine Interessengemeinschaft gründeten mit dem Ziel, bei Zusammenkünften Anregungen und Förderung zu erfahren.

Es stellte sich jedoch bald heraus, daß bei der Verschiedenheit der praktizierten Techniken eine Steigerung der Leistungsfähigkeit ohne fachkundigen Rat nicht zu erreichen ist. Die Werksleitung der Heinrich Robert AG brachte Verständnis für die Wünsche ihrer Mitarbeiter auf und sorgte dafür, daß der Gruppe ein Helfer zuteil wurde.

Damit begann für die kunstbegeisterten Bergleute eine systematische Einführung in die künstlerischen Techniken. Das wichtigste Werkzeug eines Kunstschaftenden sind die Augen. Sie galt es, durch Übung zu einem verlässlichen Werkzeug zu machen, so weit es die physikalischen Gegebenheiten zulassen. Darum zog man hinaus in die Natur, um „Sehen“ zu lernen, um den Zeichnstift kontrolliert über das Papier gleiten lassen zu können.

Seit der Umstrukturierung des Bergbaus arbeitet die IG der Bergleute mit der REVAG — der Revierarbeitsgemeinschaft — zusammen, die selbst noch eine Reihe von Kursen aus dem Bereich des künstlerischen und kunsthandwerklichen Schaffens anbietet.

Zum Jubiläum ist nun im Foyer der Herringer Jahnschule im September eine Ausstellung geplant, die zudem die 50. öffentliche Präsentation von Werken der Mitglieder der Gemeinschaft ist.

Unter den Exponaten befinden sich neben Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden auch Zeugnisse des handwerklichen Geschicks der Frauen, wobei vor allem deren Liebe zum bildnerischen Gestalten mit Ton mit einer Anzahl von gelungenen Teilen belegt wird. Aber auch die Porzellanmalerei, die Bauernmalerei und verschiedene andere kunsthandwerkliche Techniken werden in ansprechenden Exemplaren den interessierten Besuchern gezeigt.

Mit dem Kauf eines Katalogs besitzen alle Besucher die Möglichkeit, sich an einem Quiz zu beteiligen und einen der ausgesetzten Preise zu gewinnen. Es werden keine kniffligen Fragen beantwortet werden müssen, sondern lediglich markante heimatliche Motive in und um Herringen zu identifizieren sein.

Den Ausstellern würde es Freude bereiten, wenn sie vielen Besuchern Anregungen zu eigenem Schaffen vermitteln könnten.

Hermann Guder

Die attraktive Geldanlage ohne Kursrisiko.

BfG:Kapitalsparbriefe.

Beim BfG:Kapitalsparbrief bleibt Ihr Geld vier Jahre lang von Kursschwankungen auf dem Kapitalmarkt unberührt. Vier Jahre lang erhalten Sie jährlich die Zinsen gutgeschrieben oder bar ausbezahlt. Sie bekommen BfG:Kapitalsparbriefe für 1000 Mark oder ein Vielfaches.



BfG:

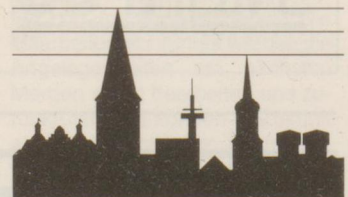
BfG:Hamm

Bank für Gemeinwirtschaft
4700 Hamm 1, Südstraße 29
Telefon (02381) 29053-56

Stadt Hamm



Ihre
Einkaufs-
und
Erlebnisstadt





D. V. Denon, Ansicht von Karnak.

Souvenirs, Souvenirs ...

Keine Reise ohne Souvenirs, kostbare Erinnerungsstücke. Im einfachsten Fall wird es die schlichte Ansichtskarte oder das selbst geschossene Foto sein. Der Geschmack regelrechter Souvenirjäger dürfte jedoch nur durch anspruchsvollere Stücke, gar Antiquitäten, denen die Aura ihrer exotischen Herkunft anhaftet, zu befriedigen sein. Gleich einer verehrungswürdigen Reliquie werden solche Mitbringsel ihren Platz im häuslichen Schrein, der Wohnzimmervitrine, finden.

Ein solcher Schatz befindet sich seit einiger Zeit im Städtischen Gustav-Lübcke-Museum. Es ist ein Souvenir, das über den bloßen Erinnerungswert weit hinaus weist und einstmals eine wahre Modewelle ausgelöst hat. Es handelt sich um einen großen Folioband mit 142 Kupferstichtafeln, der 1802 in Paris gedruckt worden ist. Was in seinem Titel „Voyage dans la basse et la haute Egypte“ als Reise in Unter- und Oberägypten angekündigt wird, ist in Wahrheit jedoch ein kriegerisches Unternehmen gewesen, nämlich Napoleons Ägyptenfeldzug im Jahre 1798. Der Urheber der mehr als dreihundert Zeichnungen, die auf den Kupferstichtafeln wiedergegeben sind, war aber alles andere als ein Kriegsberichterstatter, das auch, aber nur am Rande, wie die wenigen gleichwohl eindrucksvollen Schlachtenszenen zeigen. Das Hauptgewicht der Bilder liegt vielmehr in den Ansichten von Land und Leuten in Ägypten sowie — und darin liegt das bei weitem Faszinierende — in den Ansichten der altägyptischen Tempel, Pyramiden und sonstigen Alttümer.

Faszinierend wie die Bilder ist auch ihr Autor, der zu den schillerndsten Persönlichkeiten zur Zeit der Französischen Revolution gehört: Dominique Vivant Denon.

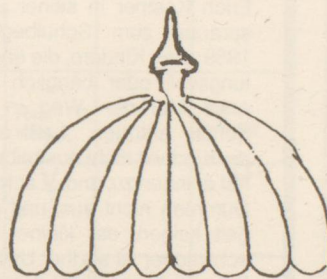
1747 geboren, stand er zunächst als „gentilhomme, ordinaire den Roi“ im Dienste Ludwigs XV. Der Entwicklung seiner frühen künstlerischen Ambitionen tat seine diplomatische Laufbahn, die er als Gesandter am Hofe Katharinas der Großen in Petersburg begann, keinen Abbruch. Während er die Schweiz mit dem Zeichenstift bereiste, legte er während seines siebenjährigen Aufenthaltes in Neapel eine bedeutende Sammlung von mehr als fünfhundert etruskischen Vasen an. Beim Ausbruch der Französischen Revolution weilte er im Ausland; und daß Denon nach seiner Rückkehr nach Frankreich nicht unter das Fallbeil geriet, verdankte er allein der Fürsprache des Revolutionsmalers Louis David. Dieser verschaffte Denon die patriotische Aufgabe, Uniformen für die zivilen Beamten der Republik zu entwerfen.

Als Napoleon 1798 den Ägyptenfeldzug plante, gelang es Denon, Mitglied jener Gelehrtenkommission zu werden, die die Aufgabe hatte, das Land im Hinblick auf seine Kolonialisierung nicht nur geographisch, sondern auch kulturgeschichtlich zu erfassen. Militärisch erwies sich Napoleons Feldzug als ein Fehlschlag. Aber die Beschreibung und bildliche Darstellung der ägyptischen Denkmäler, für die Denon und seinen Leuten nur knappe elf Monate zur Verfügung standen, wurde zur Geburtsstunde der modernen Ägyptologie. Mit seiner frühen, 1802 erfolgten Veröffentlichung der „Voyage“ bereitete Denon die Herausgabe der „Description de l'Egypte“ vor. Dieses 24 Bände umfassende monumentale Text- und Tafelwerk, dessen erste Ausgabe 1809-1828 erschien, führte gleich zu Beginn die Ägyptenbegeisterung, die im ganzen 19. Jahrhundert anhielt, auf einen glanzvollen

Höhepunkt. Sie fand ihren Ausdruck nicht nur in der Architektur, im Kunstgewerbe und in der Mode, sondern ebenso in der Literatur und Musik.

Zu den schönsten Zeugnissen dieser Ägyptenmode gehört das von Denon selbst entworfene „Ägyptische Service“, das in der Porzellanmanufaktur Sèvres hergestellt wurde. Die Form der Serviceteile sowie ihre Bemalung haben Denons Zeichnungen aus Ägypten zur Vorlage. Als Denon dieses Service entwarf, hatte ihn

Napoleon bereits zum Direktor der Museen und des Münzkabinetts ernannt. Heute kann sein einzigartiges Service in einem Museum bewundert werden, gehört es doch zur Sammlung des Victoria and Albert Museums in London, wo es in Apsley House ausgestellt ist. Vielleicht wiegen solche Taten Denons seine zweifelhafte Rolle auf, die er als, verharmlosend ausgedrückt, „Souvenirjäger“ auf den Eroberungszügen Napoleons spielte. War Denon doch auch der gefürchtetste Kunstkommissar,



**SOMMERFRISCHE
GEBRAUCHTWAGEN**

15. Juli–31. August 1988

**Heiße
Preise.
Gute
Reise!**

Golf-Jahreswagen-Aktion

Sondermodell BISTRO

ab 54 PS, Benzin oder Diesel
Leasing 36 Monate DM 199,-
km-Leistung 40 000
Anzahlung DM 950,-

Solange der Vorrat reicht!



**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen

—Ihr V·A·G Partner in Hamm · ☎ (0 23 81) 4 49 51—



der mit großer Kennerschaft im Auftrag Bonapartes für dessen Weltmuseum der Kunst in Paris massenhaft Kunstschatze beschlagnahmte, eine Tätigkeit, die ihm den keineswegs ehrenhaften Namen „L'emballeur“, der „Einpacker“, eingetragen hat.

Burkhard Richter

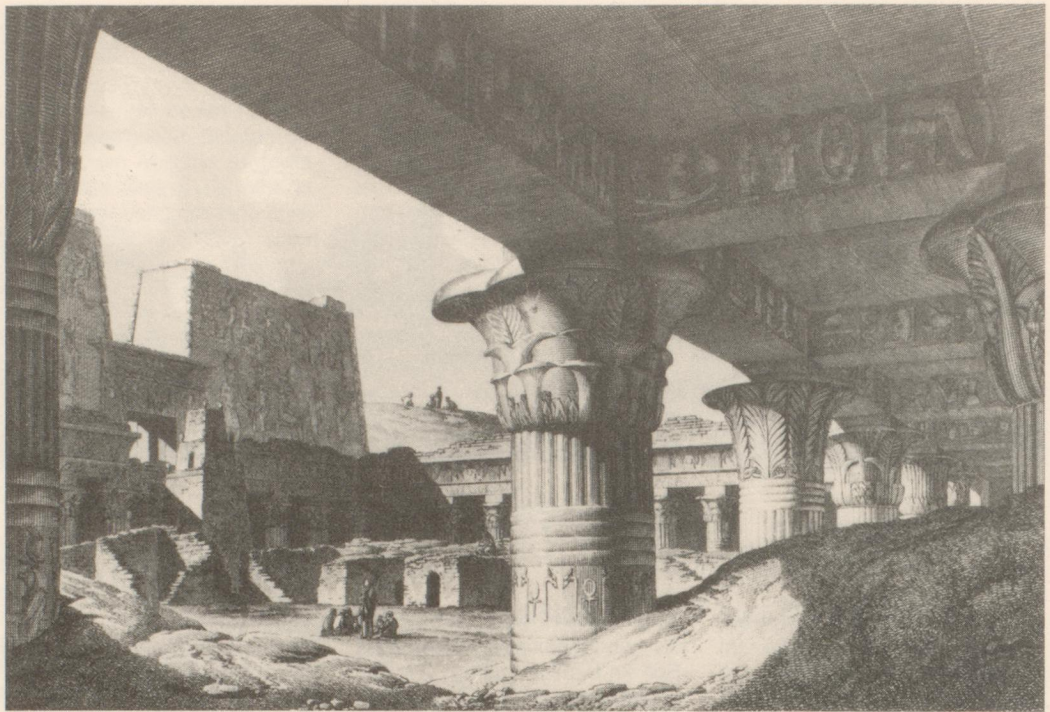
Busfahrlexikon und persönliche Fahrpläne

Konsequenz und Kreativität beweist der Verkehrsbetrieb der Hammer Stadtwerke GmbH bei seinen Bemühungen um die Steigerung der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personen-Nahverkehr. In diesen Tagen ist das erste „Hammer Busfahrlexikon“ erschienen, das in den rund 50 Hammer Verkaufsstellen und im Info-Büro an der Haltestelle „Neue Bahnhofstraße“ kostenlos abgegeben wird. Der Titel dieser informativen Broschüre: Gut zur Umwelt — Mut zum Bus!

Weiter können alle Hammer ab sofort ihren persönlichen Fahrplan beim Verkehrsbetrieb anfordern. Auf diesem gestalteten Fahrplan sind alle Fahrzeiten der gewünschten Haltestellen ausgedruckt. Ein Kundenservice, der das Busfahren noch leichter und attraktiver macht. Ein Angebot, daß neben dem Privathaushalt sicher auch das Interesse von Ämtern, Institutionen, Ärzten, Anwälten und weiteren Stellen mit Publikumsverkehr findet. Anforderungskarten gibt es an allen öffentlichen Verkaufsstellen oder direkt beim Verkehrsbetrieb, Postfach 2467, 4700 Hamm 1.

Mit spitzer Zeichenfeder und flotten Texten wird bei diesen neuen Aktionen allen Interessenten das Busfahren ans Herz gelegt und die Benutzung der „flüsternden Riesen“ freundlich erklärt. Das geht im „Hammer Busfahrlexikon“ von der Bestellung eines Jahresabonnements über Preisvorteile bei Sparkarten bis zur Erläuterung des Wabenplans, um nur einige Punkte herauszugreifen.

Wußten Sie übrigens, daß Hammer Busse pro Jahr achtmal zum Mond fahren? So lang nämlich ist die Strecke, die von den Busfahrern jährlich im Stadtgebiet zurückgelegt wird. Das sind rund 3 Millionen Kilometer. Auch das steht im ersten „Hammer Busfahrlexikon“.



D. V. Denon, das Innere des Horus-Tempels von Edfu.

Buchtip des Monats

Das Katheder weder für eine Kanzel noch für einen Thron zu halten und den Lehrer nicht für allwissend, riet Erich Kästner in seiner „Ansprache zum Schulbeginn“ 1959 allen Kindern, die erwartungsvoll oder bänglich das erste Mal den Weg in die Schule antraten. „Laßt euch die Kindheit nicht austreiben!“, rief er ihnen zu, und: „Lacht die Dummen nicht aus, und prügelt keinen, der kleiner und schwächer ist als ihr!“ Und ein Rat wie dieser, klingt der nicht noch heute nach Aufwiegelung, nach Anleitung zum Ungehorsam? Mißtraut gelegentlich euren Schulbüchern! Sie sind nicht auf dem Berge Sinai entstanden, sondern meistens nicht einmal auf verständige Art und Weise, sondern aus alten Schulbüchern, die aus alten Schulbüchern entstanden sind, die aus alten Schulbüchern entstanden sind. Man nennt das Tradition.

Gleichwohl — mit dem Schulanfang beginnt für alle Kinder ein neuer Lebensabschnitt, den die einen besser, die anderen mit Schwierigkeiten verkraften. Wer mag schon lange stillsitzen? Wer kann geduldig zuhören? Wie bereits in den letzten Jahren bietet die Schulbücherei mit einer kleinen Literaturlausstellung eine

Art „Starthilfe“ für Kinder, Eltern und Erzieher. Unter dem Motto „ABC — die Katze trinkt Kaffee“ ist außerdem eine Liste erstellt worden mit Büchern und Spielen zum Erlernen des Alphabets.

Hier außerdem eine kleine Auswahl an Kinderbüchern zum Vorlesen oder gemeinsamen Betrachten:

- Bartos-Höppner, Barbara: Schnüpperle kommt in die Schule
- Becker, Antoinette: Wir sind jetzt in der Schule
- Bernhard von Lutitz, Marie-Luise: Uli und Rike kommen in die Schule
- Fuchs, Ursula: Der kleine grüne Drache
- Hanisch, Hanna: Mule will auch in die Schule
- Korschunow, Irina: Für Steffi fängt die Schule an
- Lindquist, Marita: Malena kommt in die Schule

Die Kinder- und Jugendbücherei hält außerdem für die ersten Schuljahre bereit:

- Geschichten in großem Druck für Erstleser
- Geschichten in Schreibschrift (soweit bisher erschienen, auch: vereinfachte Ausgangsschrift)
- Sachbücher für alle Altersgruppen sowie
- Sekundärliteratur für Lehrer und Eltern,

die ja schon Erich Kästner nicht für allwissend hielt und

Kleinen wie Großen zum Schluß den Rat gab: „Wenn ihr etwas nicht verstanden haben solltet, fragt eure Eltern! Und, liebe Eltern, wenn Sie etwas nicht verstanden haben sollten, fragen Sie Ihre Kinder!“

Die Stadtbücherei wünscht allen einen guten Schulanfang und: Viel Spaß beim Lesenlernen!

»Heute streicheln wir den Baum«



Buchtips zur Umwelterziehung im Vorschulalter

Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.

Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk es, ein Jahrhundert.

Eugen Roth



Auswahlverzeichnis der Stadtbücherei Hamm



Kneifwerkzeug	↖	↖	Grossvater	↖	Hptst. Indiens	Klettervogel	elektr. gelad. Teilchen	Abk. f. Nachsatz	Baltenvolk	Rest im Glase
Südfrucht (Mz.)	>					↖	↖	↖	↖	↖
							3			
↗			Ab-schieds-wort		lustiges Bühnenstück	>				
Feuerländer		ver-muten, fühlen	>	↖				Schaukelbettchen		
					finn. Hafen		Pfad	>	↖	
↗	7									
Vorname der Brühl	Fussballer	europ. Strom		Stadt an der Ems	>	13				9
burgund. Königreich	>	↖					oberbayr. Abtei		Leibriemen	Stadt i. Pennsylvanien
Wald-eule	>		4		negativ geladenes Ion		Ackergerät	>	↖	↖
Zeichen für Selen	>			Nicht-profi	>	↖				10
bräunl. Farbton	>						Erdformation		Hühnerprodukt	>
↗			Blutadern		Trocken-gestell	>	↖			1
	12									
Nutztier der Lappen		geflüg. Wirbeltier	>	↖			5	röm. Kaiser		eitel, nichtig
↗					Lehrherr		pers. Rohrflöte	>	↖	↖
speisen		Ebene, Bildungsstand		schum-meln	>	↖				
holprig, hügelig	>	↖					Teil der Pflanze		längere Fahrt	8
					Rauchfang		poet.: Brunnen	>	↖	
↗										
Rebensaft			südländ. Lasttier	>	↖			ugs.: nein		Abk. f. Strasse
überwiegend	>						Kuchengewürz	>	↖	↖
babylon. Gottheit	>		Augenprüfung	>					2	
Bootsriemen	>						Kohleprodukt	>		97-B-8-1

Die Buchstaben der Felder 1 - 13 ergeben das Lösungswort

PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels im HAMMAGAZIN 6/88:

Anne Heerdejürgen, Letterhausstr. 54, 4700 Hamm 1

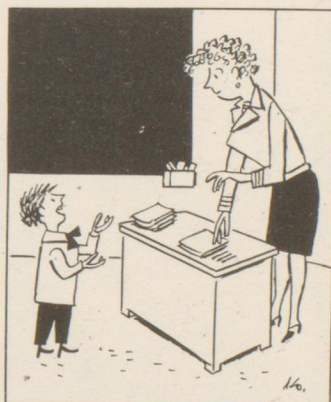
2. Christian Kuhlmann, Beuthener Str. 7, 4700 Hamm 4

Lösung: Korallenfisch

3 Tierparkbücher „Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen“

, verlosen wir diesmal unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes aus unserem Preisrätsel. Die Gewinner werden im Hammagazin 10/88 veröffentlicht und können sich ihren Gewinn bei der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins am Bahnhofsvorplatz abholen.

Los geht's: Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und vergessen Sie den Absender nicht. Anschrift ist der Verkehrsverein Hamm, Postf. 2611, 4700 Hamm 1. Einsendeschluß ist der **29. August 1988** (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



„Kannst Du mir eine Hauptstadt in Europa nennen, Peter?“ – „Gern, Fräulein Studienrat, welche denn?“



„Betet Ihr zu Hause auch immer vor dem Essen, Kurtchen?“ – „Bei uns ist das nicht nötig, Herr Lehrer, Mutti kocht prima.“

Oldtimer Freiluft-Markt

Für Teile und Fahrzeuge
20. + 21. August '88

Samstag 9.00 – 18.00 Uhr
Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr



an den
Zentralhallen

Hamm



Hammer Ausstellungs-
und Veranstaltungsgesellschaft mbH
Postfach 1609, 4700 Hamm 1, Telefon 023 81/56 91